



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna University of Technology

## DIPLOMARBEIT

KRANZLINGBAD

Natur-/Hallenbad in Haslach an der Mühl

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung  
des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs  
unter der Leitung von

Ao.Univ.Prof.i.R.Mag.arch.Dr.tech. Christa Illera  
E253/1 Institut für Architektur und Entwerfen  
Abteilung Gebäudelehre und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Martin Lang  
0125890

Wien, am 23.02.2015



## KURZFASSUNG

Grundlage dieser Arbeit ist die aktuelle Diskussion über ein neues Hallenbad für den Bezirk Rohrbach in Oberösterreich. Durch die Schließung des alten Bezirkshallenbades Haslach im Jahre 2012 fehlen in der Region Möglichkeiten den Schwimmunterricht an den Schulen zu gewährleisten.

Regions- und Umgebungsanalysen sollen die Notwendigkeit eines neuen Hallenbades verdeutlichen und einen geeigneten Standort ermitteln.

Ziel dieser Entwurfsarbeit ist die Entwicklung eines Konzeptes für ein Hallenbad mit einem angrenzendem Natur- und Flussbad. Besondere Bedeutung kommt dabei der Erhaltung der Natürlichkeit des Standortes zu, die vor allem durch die Einbettung des Gebäudes in die Umgebung gewährleistet werden soll.

Der Bauplatz liegt direkt an der Großen Mühl in einem Freizeitareal, welches einen Fussballplatz, Tennisplatz, Volleyballplatz, Skatepark und ein Restaurant beinhaltet.

Durch die niveaugleiche Anbindung des Projektes an die bestehenden Freizeitbereiche und das Flussniveau ergibt sich eine Durchmischung der einzelnen Bereiche, welche voneinander profitieren können.

Die Verbindung des Naturbades mit den umliegenden Freiflächen und der sich davon abhebende Baukörper der Schwimmhalle, ermöglichen es, die Natürlichkeit der Umgebung optisch fortzusetzen.

## ABSTRACT

The presented thesis is based on recent discussions concerning a new indoor swimming facility for the Upper Austrian district Rohrbach. Due to the closing of the former natatorium in Haslach in June 2012 a lack of opportunities for e.g. teaching swimming in schools is given in the investigated region.

Based on regional studies about population and settlement developments, as part of the methodological approach of the presented work, the necessity for establishing such a sport facility should be highlighted. Moreover an appropriate place for construction should be detected.

Aim of the presented design concept is the development of an indoor swimming facility incorporating a neighbouring near natural bathing area along a river. Special emphasis is given in the concept to preserve the natural status of the selected place, especially due to the optical incorporation of the main building design into the surrounding landscape.

The building site is immediately located at the Gr. Mühl river containing a wide spread recreational area including soccer fields, tennis courts, skate park and a restaurant in the present situation.

Due to the same base level of the planned indoor swimming facility, the recreational area and the banks of the river a mix of different areas is given which may benefit from each other.

The connectivity of the natural bathing area along the river with the surrounding overbank recreational places and the elevated structural parts of the swimming facility should allow to keep the natural picture of the surrounding landscape.



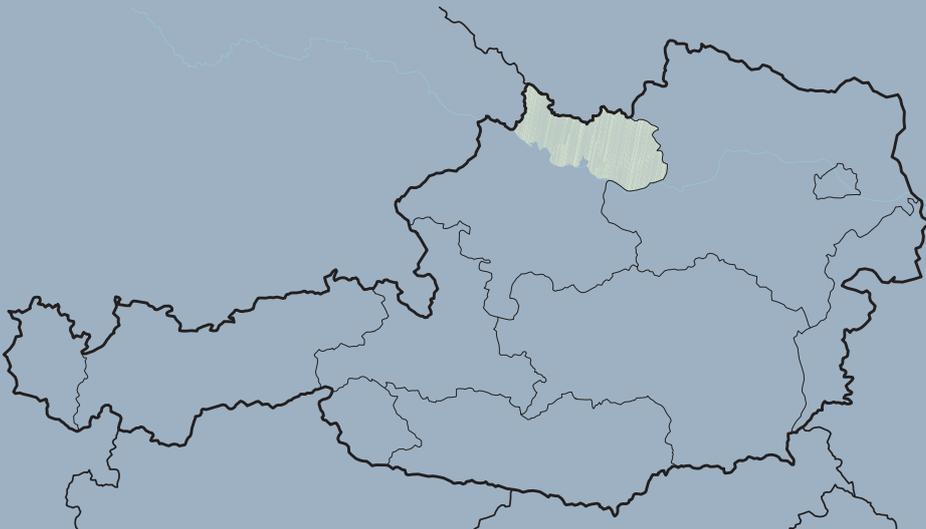
# INHALT

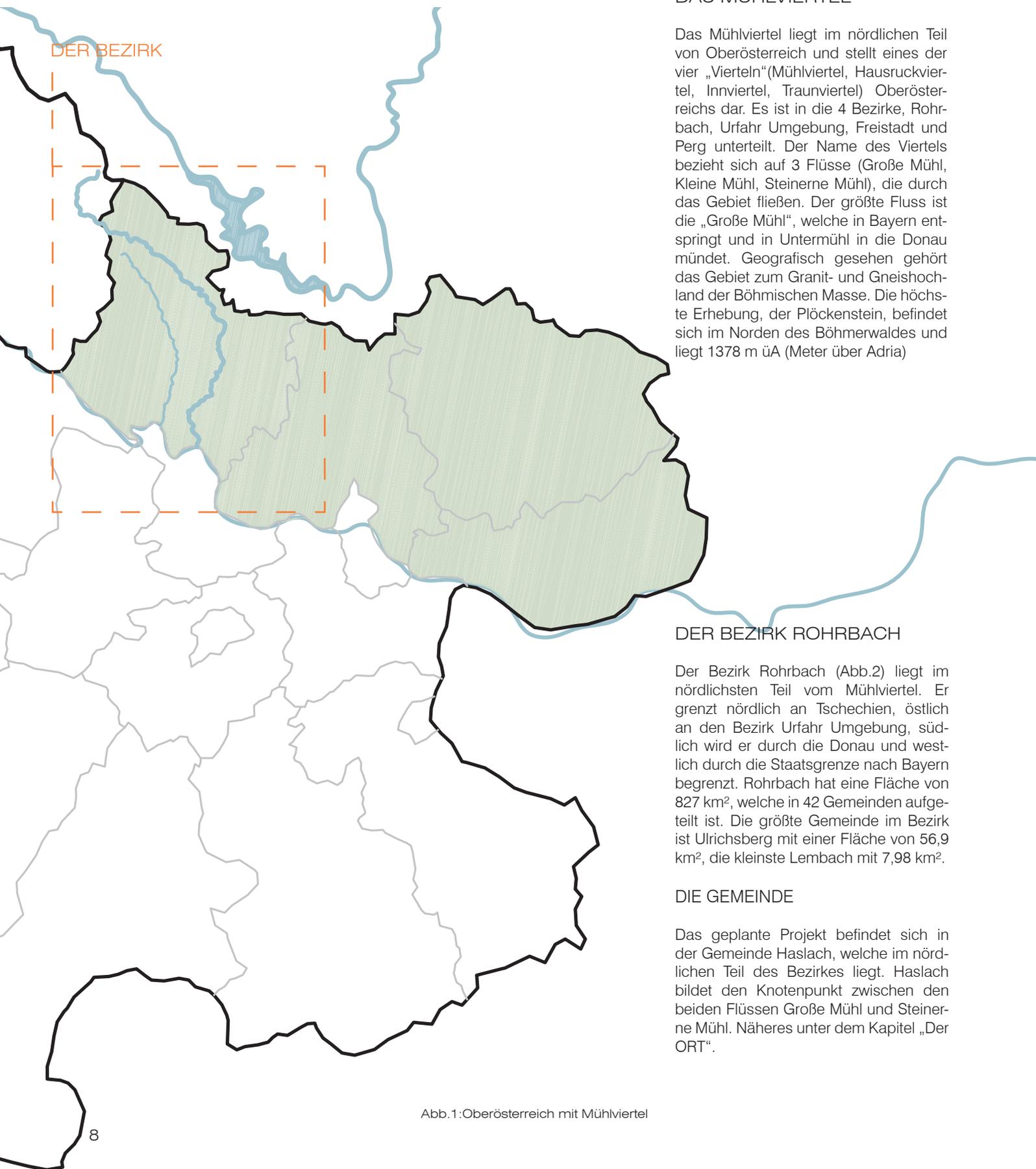
<b>1</b>	<b>DAS GEBIET</b>	
	Das Mühlviertel	.....8
	Der Bezirk Rohrbach	.....8
	Die Gemeinde	.....8
	Schulen im Bezirk	.....11
	Hallenbäder im Bezirk	.....12
	Bevölkerung im Bezirk	.....13
	Tourismus im Bezirk	.....13
<b>2</b>	<b>BAUPLATZ</b>	
	Der Ort	.....16
	Geschichte	.....17
	Der Bauplatz	.....18
	Umgebung und Nutzung	.....19
	Das alte Hallenbad	.....20
<b>3</b>	<b>DAS KONZEPT</b>	
	Interesse & Aufgabe	.....25
	Der Standort	.....26
	Umgebung	.....27
	Erreichbarkeit	.....28
	Geländeanalyse	.....29
	Besonnungsstudie	.....30
	Hochwasser	.....31
	Bebauungskonzept	.....32
	Die Formfindung	.....33
<b>4</b>	<b>DIE FUNKTION</b>	
	Funktionskonzept	.....37
	Raumprogramm	.....39
	Funktionsanalysen	.....41
	Die Wege	.....45
<b>5</b>	<b>DER ENTWURF</b>	
	Schwarzplan	.....51
	Lageplan	.....54
	Grundrisse	.....57
	Schnitte/Ansichten	.....63
<b>6</b>	<b>DIE GESTALTUNG</b>	
	Grünräume	.....71
	Parkflächen	.....72
	Materialien	.....73
<b>7</b>	<b>DIE PERSPEKTIVEN</b>	.....75
	Abbildungsverzeichnis	.....82
	Literaturverzeichnis	.....83



# 1

## DAS GEBIET LAGE & REGIONSANALYSEN





## DAS MÜHLVIERTEL

Das Mühlviertel liegt im nördlichen Teil von Oberösterreich und stellt eines der vier „Vierteln“ (Mühlviertel, Hausruckviertel, Innviertel, Traunviertel) Oberösterreichs dar. Es ist in die 4 Bezirke, Rohrbach, Urfahr Umgebung, Freistadt und Perg unterteilt. Der Name des Viertels bezieht sich auf 3 Flüsse (Große Mühl, Kleine Mühl, Steinerne Mühl), die durch das Gebiet fließen. Der größte Fluss ist die „Große Mühl“, welche in Bayern entspringt und in Untermühl in die Donau mündet. Geografisch gesehen gehört das Gebiet zum Granit- und Gneishochland der Böhmisches Masse. Die höchste Erhebung, der Plöckenstein, befindet sich im Norden des Böhmerwaldes und liegt 1378 m üA (Meter über Adria)

## DER BEZIRK ROHRBACH

Der Bezirk Rohrbach (Abb.2) liegt im nördlichsten Teil vom Mühlviertel. Er grenzt nördlich an Tschechien, östlich an den Bezirk Urfahr Umgebung, südlich wird er durch die Donau und westlich durch die Staatsgrenze nach Bayern begrenzt. Rohrbach hat eine Fläche von 827 km<sup>2</sup>, welche in 42 Gemeinden aufgeteilt ist. Die größte Gemeinde im Bezirk ist Ulrichsberg mit einer Fläche von 56,9 km<sup>2</sup>, die kleinste Lembach mit 7,98 km<sup>2</sup>.

## DIE GEMEINDE

Das geplante Projekt befindet sich in der Gemeinde Haslach, welche im nördlichen Teil des Bezirkes liegt. Haslach bildet den Knotenpunkt zwischen den beiden Flüssen Große Mühl und Steinerne Mühl. Näheres unter dem Kapitel „Der ORT“.

Abb.1: Oberösterreich mit Mühlviertel

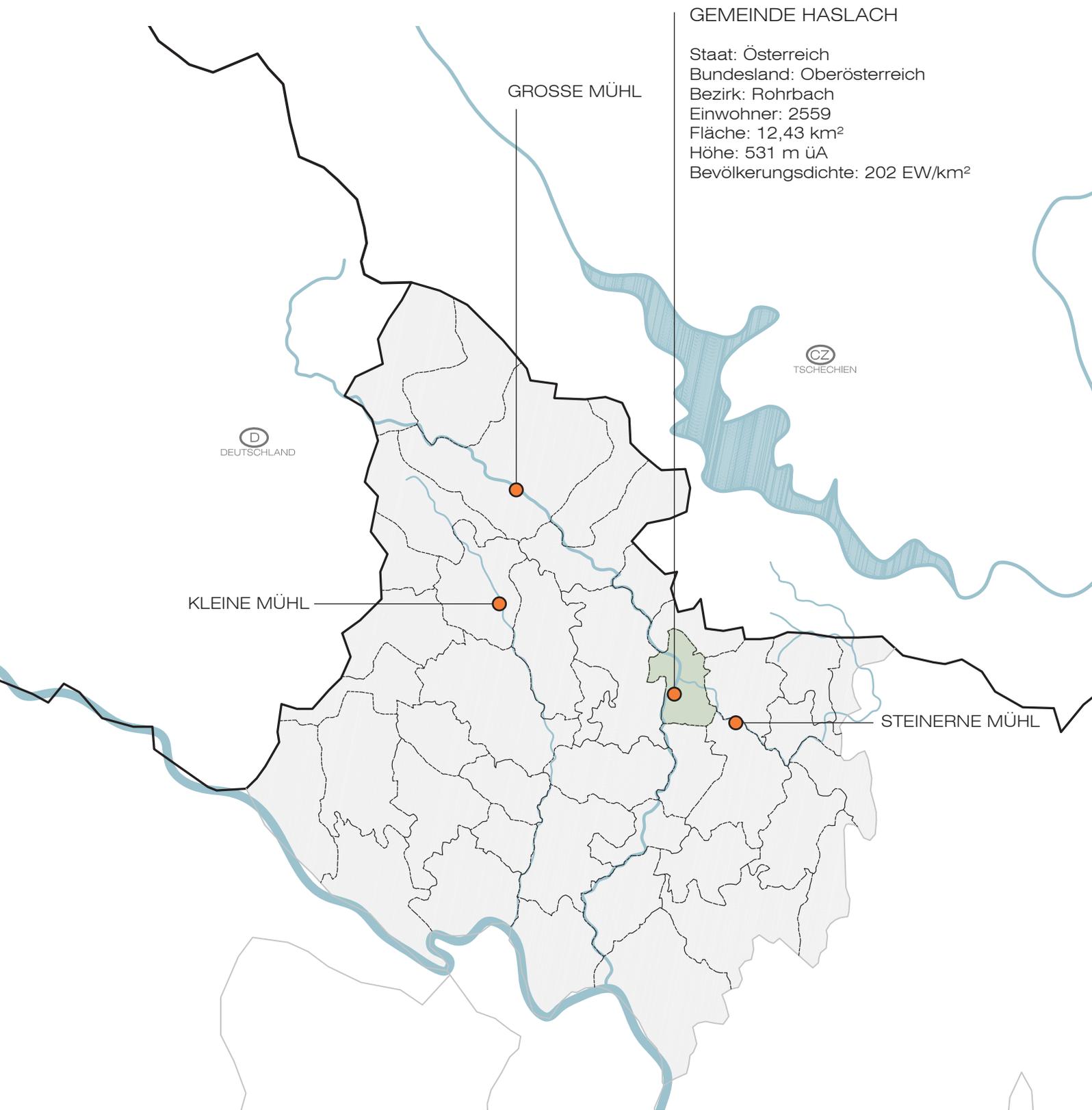


Abb.2: Bezirk Rohrbach

# REGIONANALYSE

## STUDIE ZUR NOTWENDIGKEIT EINES HALLENBADES

In den folgenden Analysen wird versucht, die Notwendigkeit eines öffentlichen Hallenbades darzustellen.

Ein wesentlicher Teil der vorliegenden Analysen bezieht sich auf den Bestand und die Verteilung der Schulen im Bezirk, da diese einen wesentlichen Beitrag zur Nutzung eines Hallenbades leisten. Der Fremdenverkehr und die Bevölkerungsstatistik sollen die Notwendigkeit ebenfalls verdeutlichen.



### SCHULEN IM BEZIRK

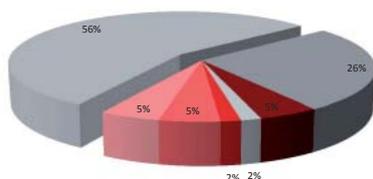


Abb.3: Schulen im Bezirk

## SCHULEN IM BEZIRK

Die Schultypen im Bezirk unterteilen sich in Volksschulen (56%), Hauptschulen (26%), Polytechnische Schulen (5%), Berufsbildende Pflichtschulen (2%), Berufsbildende mittlere Schulen (5%), Berufsbildende höhere Schulen (5%) und Allgemein bildende höhere Schulen (2%).

Schulen im Bezirk Rohrbach nach ausgewählten Schultypen – Schuljahr 2012/13<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> ohne Sonderschulen und Sonstige Statutschulen  
Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Schulstatistik von Statistik Austria

Abb. 4: Schultypenverteilung

**„Wegen der lebenserhaltenden und lebensrettenden Funktion des Schwimmens ist es Ziel des Unterrichts, je nach organisatorischen Möglichkeiten jeder Schulabgängerin und jedem Schulabgänger zumindest eine grundlegende Schwimmfertigkeit zu vermitteln.“**

Auszug aus dem Lehrplan Bewegung und Sport für die VS

## Schulstandort – Bezirk Rohrbach <413>

Schultyp	Schuljahr				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Allgemein bildende Pflichtschulen</b>	<b>279</b>	<b>275</b>	<b>271</b>	<b>258</b>	<b>252</b>
Volksschulen	143	141	141	137	141
Hauptschulen	119	119	113	105	96
Sonderschulen	5	5	5	5	5
Polytechnische Schulen	12	10	12	11	10
<b>Neue Mittelschulen</b>	-	-	-	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Allgemein bildende höhere Schulen</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
AHS-Unterstufe	20	20	19	18	18
AHS-Oberstufe	10	11	11	12	12
Oberstufenrealgymnasien	-	-	-	-	-
AHS für Berufstätige	-	-	-	-	-
<b>Sonstige allgemein bildende (Statut)Schulen</b>	-	-	-	-	-
<b>Berufsbildende Pflichtschulen</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>44</b>
<b>Berufsbildende mittlere Schulen</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>17</b>
Techn. gewerbl. mittlere Schulen	7	7	7	8	8
Kaufmännische mittlere Schulen	2	1	-	-	-
Wirtschaftsberufli. mittlere Schulen	3	3	3	3	3
Sozialberufliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-
Land- und forstw. mittlere Schulen	5	6	7	6	6
<b>Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen</b>	-	-	-	-	-
<b>Berufsbildende höhere Schulen</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>49</b>
Techn. gewerbl. höhere Schulen	15	15	15	15	15
Kaufmännische höhere Schulen	20	20	20	20	19
Wirtschaftsberufli. höhere Schulen	15	15	15	15	15
Land- und forstw. höhere Schulen	-	-	-	-	-
<b>Akademien für Sozialarbeit</b>	-	-	-	-	-
<b>Lehrerbildende Schulen</b>	-	-	-	-	-

Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Schulstatistik von Statistik Austria

Abb. 5: Klassenverteilung/Schultyp

**„Vielfältiges Bewegen und Spielen im Wasser; Schwimmen können in einer Schwimmlage. Einfache Sprünge. Schnell und ausdauernd in einer Lage auch in Wettkampfform schwimmen; Allefalls Kennenlernen einer weiteren Lage. Sprünge.“**

Auszug aus dem Lehrplan Bewegung und Sport für die HS

Durch die hohe Dichte an umgrenzenden Schulen und die damit verbundene Notwendigkeit des Schwimmunterrichts, wird die Nutzung eines neuen Bezirkshallenbad es nochmals verdeutlicht. Der Lehrplan sieht vor allem für den Bereich der Pflichtschulen das Erlernen bzw. Verbessern mindestens einer Schwimmlage vor. Auch in den mittleren und höheren Schulstufen ist der Schwimmunterricht als wesentlicher Bestandteil verankert.

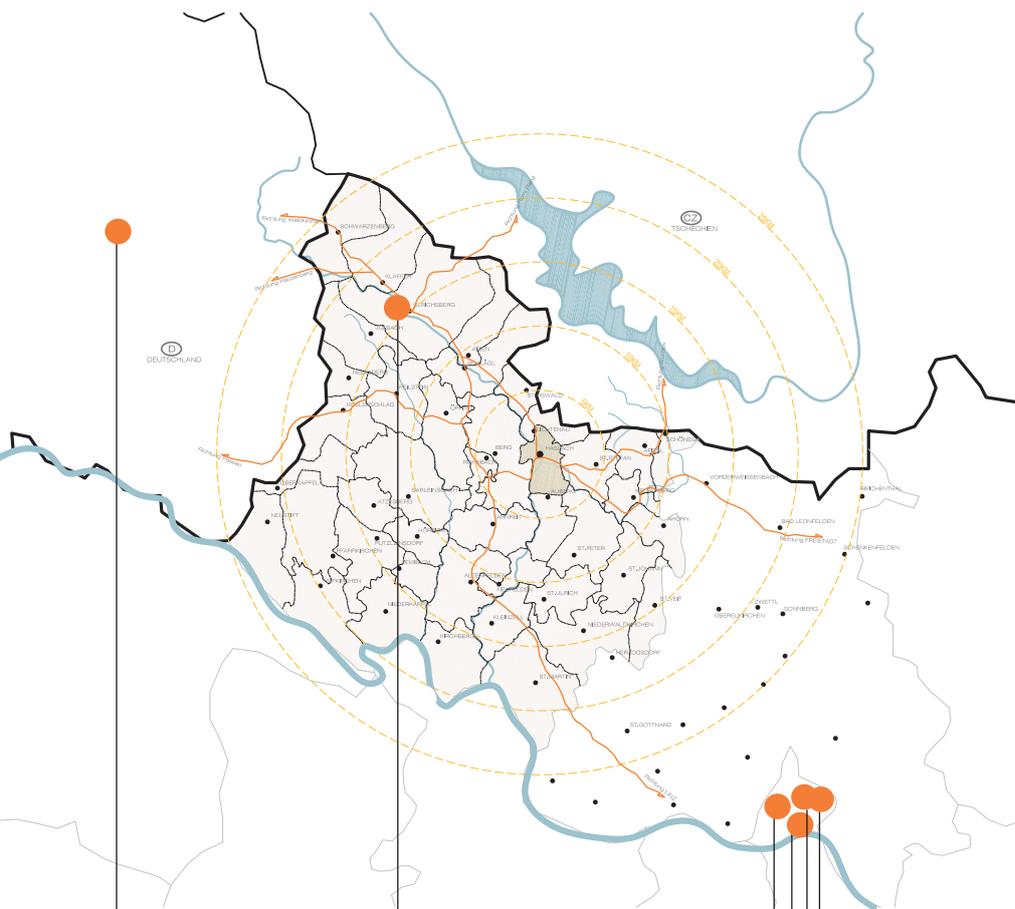


Abb.6: Hallenbäder im Bezirk

**VITALBAD ULRICHSBERG**  
 -Lehrschwimmbcken 8x20m  
 -Kinderbecken  
 -Kneippbecken

**KAROLIBAD WALDKIRCHEN**  
 -Sportbecken 10x25m  
 -Kinderbecken  
 -Whirlpool  
 -Aussenpool etc.

**FAMILIENOASE BIESENFELD**  
 -Sportbecken 25m  
 -Nichtschwimmerbecken

**ERLEBNISOASE SCHÖRGENHUB**  
 -Sportbecken 25m  
 -Nichtschwimmerbecken

**WELLNESSOASE HUMMELHOF**  
 -Sportbecken 25m  
 -Nichtschwimmerbecken

**FITNESSOASE PARKBAD**  
 -Sportbecken 25m  
 -Nichtschwimmerbecken

## HALLENBÄDER IN DER UMGEBUNG

Der Bezirk Rohrbach verfügt momentan über ein öffentliches Hallenbad, das sogenannte „Vitalbad“ in Ulrichsberg. Es befindet sich direkt neben der Sporthauptschule Ulrichsberg und beinhaltet ein Lehrschwimmbcken (8x20m), ein Kinderbecken und ein Kneippbecken. Das Hallenbad war ursprünglich als reines Unterrichtsbad für die Sporthauptschule gedacht, da die Größe der Becken für eine vernünftige öffentliche Nutzung unzureichend ist.

Wesentlich für eine sportliche Nutzung eines Hallenbades ist eine Beckenlänge von mindestens 25 m oder ein Vielfaches davon. Die Länge ist vor allem für sportliche Leistungsmessungen und Schwimmbabzeichen verpflichtend und somit auch für Trainingszwecke verschiedener Vereine von Vorteil.

Die nächstgelegenen Sportbecken mit einer Länge von 25 m befinden sich nordwestlich in Waldkirchen (BRD) und südöstlich in der Landeshauptstadt Linz, welche beide eine Fahrzeit von ca. 50 min, gerrechnet vom Bezirkszentrum, in Anspruch nehmen würden.

## BEVÖLKERUNG IM BEZIRK

Der Bezirk Rohrbach ist in 42 Gemeinden gegliedert, darunter eine Stadt und 15 Marktgemeinden. Die Gesamteinwohnerzahl beträgt 56.455 Personen, das entspricht einer durchschnittlichen Dichte von 68 EW./km<sup>2</sup> (Einwohner pro Quadratkilometer). Die größte Besiedlungsdichte liegt in der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg mit 464 EW/km<sup>2</sup>, gefolgt von den Gemeinden Haslach an der Mühl mit 202 EW/km<sup>2</sup> und der Gemeinde Lembach mit 195 EW/km<sup>2</sup>.

Aus den Bevölkerungsstatistiken lässt sich die Entwicklung der Region deutlich ablesen. Die Abwanderung der ländlichen Bevölkerung hin zur Stadtnähe, ist in ganz Österreich zu erkennen. Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung 2001-2011 des Bezirkes Rohrbach näher, ist auch hier eine jährliche Veränderung je nach Gemeinde von 0 bis -5 Promille zu erkennen. Die Geburtenrate des Bezirkes zeigt jedoch eine wachsende Entwicklung, was darauf schließen lässt, dass die Bevölkerung in die umliegenden Ballungszentren abwandert.

### Geburtenrekord im LKH Rohrbach - aber Bevölkerung schrumpft weiter

Schlagzeile Tips-total regional. am 05.01.2015

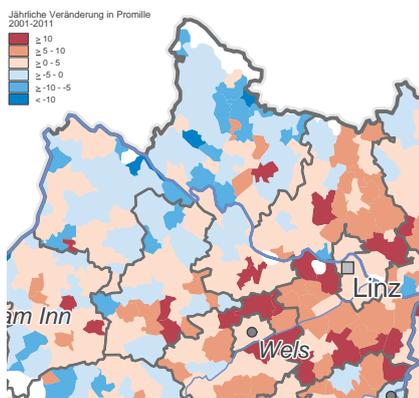


Abb.7: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2001-2011

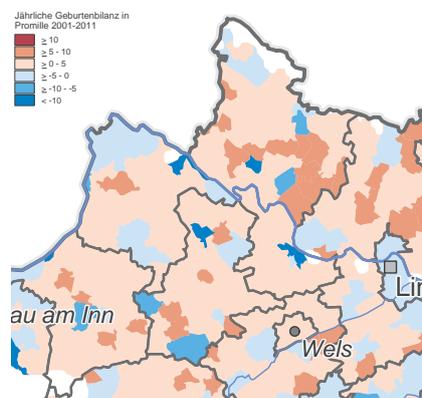


Abb.8: JÄHRLICHE GEBURTENBILANZ 2001-2011

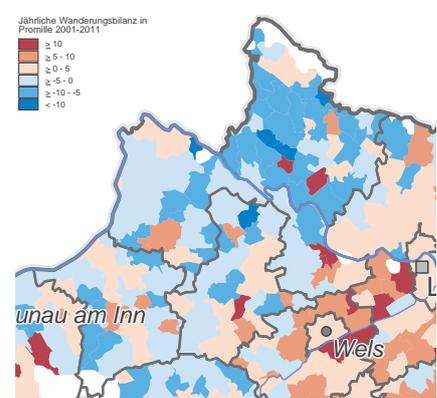


Abb.9: JÄHRLICHE WANDERUNGSBILANZ 2001-2011

In den Prognosen der Bevölkerungsveränderung für Österreich (2009-2050) ist deutlich zu erkennen, dass die Grenzbezirke stark von der Abwanderung in die Städte bedroht sind. Um diesen Prognosen entgegenzuwirken, ist meiner Meinung nach, eine Verbesserung der Lebensqualität anzustreben, die durch attraktive Arbeitsplatzschaffung sowie eine Steigerung des Angebotes für Freizeitaktivitäten geschaffen werden kann.

### prozentueller Anteil an Übernachtungen

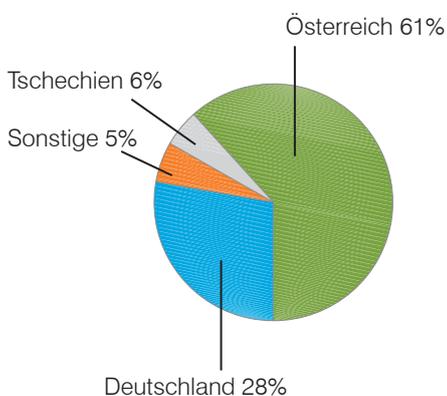
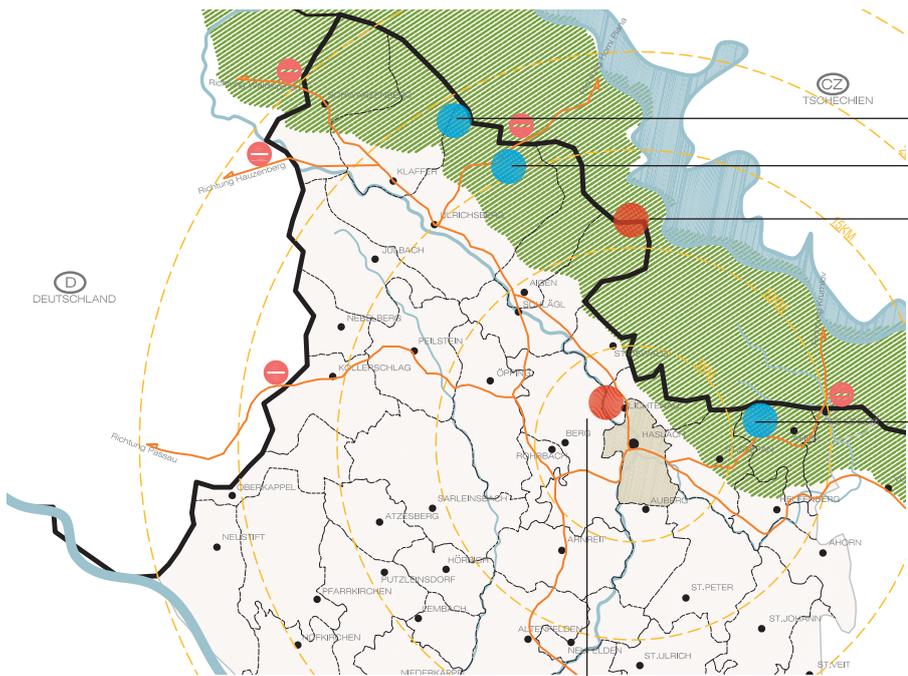


Abb.10: Übernachtungen in %

## TOURISMUS IM BEZIRK

Der Böhmerwald, welcher sich im nördlichen Teil des Bezirkes befindet, ist vor allem durch das Skigebiet Hochficht und das Langlaufzentrum Schöneben ein großer Anziehungspunkt für den Wintertourismus. Auch im Sommer stellt er ein beliebtes Urlaubsziel für Wanderer und Radfahrer dar. Durch die geographische Lage am Dreiländereck Österreich/Deutschland/Tschechien, ist der Einfluss auf die Region nicht nur durch österreichischen, sondern auch durch ausländischen Tourismus, vor allem aus Deutschland und Tschechien, bedeutsam.

Das Skigebiet HOCHFICHT HOCH 3 und das Langlaufzentrum Schöneben sind die Hauptgründe für den guten Wintertourismus in der Region. Da sich diese touristischen Gebiete im nördlichen Teil des Bezirkes befinden, ist die Positionierung des neuen Hallenbades eher zentral oder nördlich im Bezirk zu bevorzugen. Auch die Regionen St. Stefan am Walde bzw. Afiesl sind durch die zahlreichen Hotels eine touristisch wertvolle Region für Winter- aber auch Sommertouristen.



Skigebiet HOCHFICHT

Langlaufzentrum SCHÖNEBEN

Böhmerwald als Sommerurlaubsziel

- Lipno Stausee Tschechien
- Schwarzenberger Schwemmkanal
- Wanderwege (Nordwaldkammweg/ Jakobsweg, etc.)

Langlauf/Skigebiet AFIESEL

Abb.11: Tourismusschwerpunkte

GROSSE MÜHL

- Wanderwege entlang des Flusses
- Reitwege
- Flussbäder
- Fischereigewässer

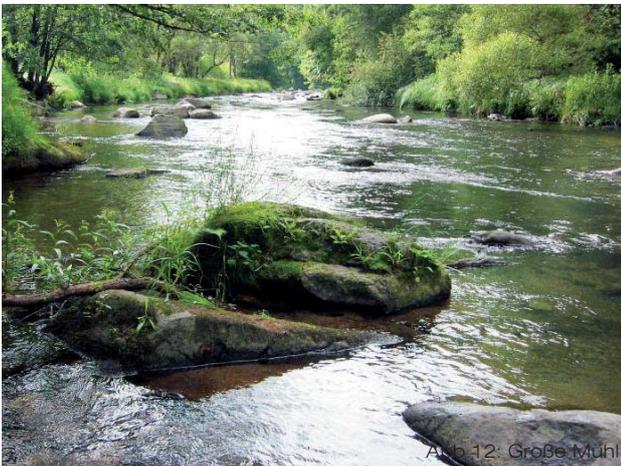


Abb. 12: Große Mühl



Abb. 13: Skigebiet Hochficht



Abb. 14: Schöneben Langlaufgebiet

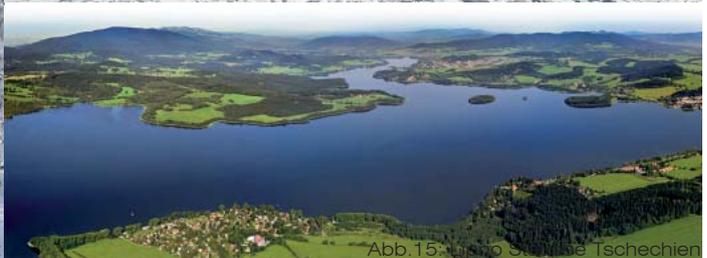


Abb. 15: Lipno Stausee Tschechien

# 2

DER BAUPLATZ  
BEBAUUNGSGEBIET & UMGEBUNG

## DER ORT HASLACH AN DER MÜHL

Staat: Österreich  
Bundesland: Oberösterreich  
Bezirk: Rohrbach  
Einwohner: 1652  
Höhe: 530 m üA

### PLANUNGS-AUSSCHNITT



## GESCHICHTE

Haslach wurde urkundlich im Jahre 1256 (Haselac) erwähnt, jedoch ist durch historische Funde davon auszugehen, dass Menschen das Gebiet bereits in der Jungsteinzeit durchstreiften. Erst durch Rodungen im 12. Jahrhundert wurde das Gebiet erschlossen und besiedelt.

1321 ging der Ort vom südböhmischen Adelsgeschlecht Rosenberger an die Passauer Bischöfe.

1341 wurde der Markt von den Rosenberger zurückgekauft und erstmals als Markt titulierte.

1427 und 1469 wurde der Markt durch die Hussiten niedergebrannt und zerstört.

1483-1487 ließ Wok II. von Rosenberg die Befestigungsanlagen wieder erneuern und erweitern, wodurch der Markt zu den Grenzbefestigungen gegen Böhmen zählte.

1599 wurde der Markt von Peter von Rosenberg an den Passauer Bischof Leopold V. verkauft.

1626 besetzten Bauern mit ihrer Hauptmacht den Markt.

1663 kauft das Stift Schlägl Haslach vom Hochstift Passau.

1680 erster großer Brand, weitere Brände folgten 1794, 1806, 1826, 1862, 1869.

Durch die topographische Lage und die Möglichkeit der Energiegewinnung durch Wasserkraft, siedelte sich ein Textilunternehmen (Vonwiller) in Haslach an und wurde zu einem wesentlichen Arbeitgeber der Region.

Die Fabrik musste 1999 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden. Heute prägen die Befestigungsmauern und das Fabrikgelände der Vonwiller noch immer das Ortsbild.

2000 wurde das Objekt von der Gemeinde gekauft, revitalisiert und mit neuen Funktionen versehen. So findet man heute das Textile Zentrum, eine Musikschule, ein Technologie- und Dienstleistungszentrum, ein Tourismus- Verwaltungszentrum, das BFI und ein Restaurant in diesen Gebäudekomplex vor.



Abb.16: Schwarzplan mit Bebauung

## DAS PLANUNGSGEBIET DER BAUPLATZ

Der geplante Bauplatz liegt direkt an dem bestehenden Freizeitareal Kranzling an einer nur teilweise genutzten Wiesenfläche. Der vordere Teil der Fläche wird zum größten Teil als Parkfläche für die Besucher des Freizeitareals genutzt. Der rückwärtige Teil wird vor allem bei Badewetter und Fussballspielen als Parkweiterung verwendet. Einmal im Jahr findet auf dem Areal ein großes Zeltfest statt.



1

Abb. 17: Bauplatz



2

Abb. 18: Bauplatz



3

Abb. 19: Bauplatz



## UMGEBUNG UND NUTZUNG

Rund um das Planungsgebiet befinden sich zahlreiche Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten sowie Flächen zur Erholung am Wasser. Die sportlichen Möglichkeiten reichen von Fußball, Volleyball, Skaten, Boccia, Tennis, Tischtennis bis hin zu Schwimmen im Fluss. Diese Sportangebote werden vor allem im Sommer in Anspruch genommen. Im Winter besteht die Option für Stocksport oder Eislaufen.

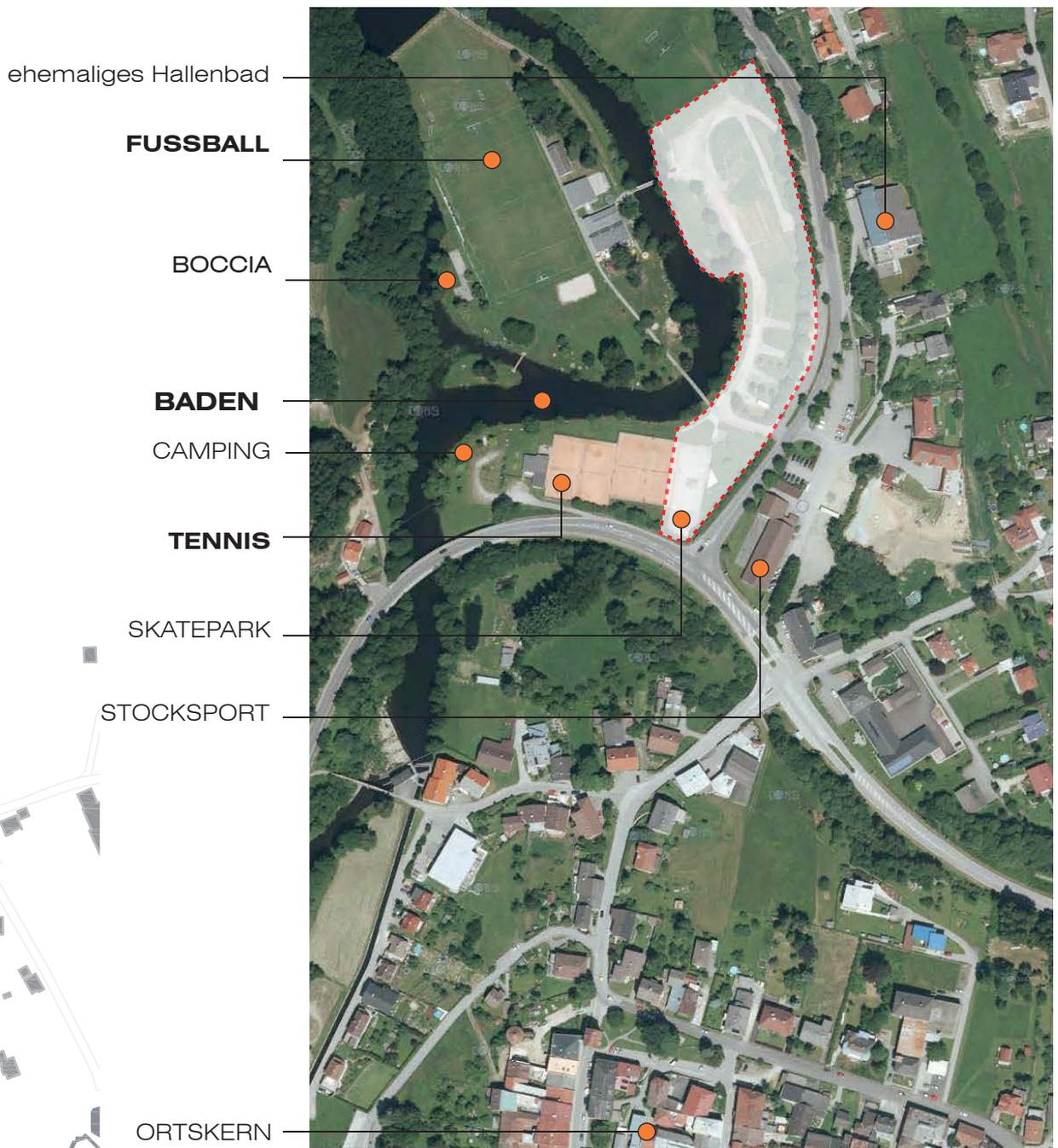


Abb.21: Luftbild Bauplatz

Abb.20: Übersicht

## DAS ALTE HALLENBAD EHEMALIGES BEZIRKSHALLENBAD HASLACH

Das Hallenbad wurde am 1. Juni 1972 eröffnet. Durch den Bau dieser öffentlichen Einrichtung sollte die Tourismusfrequenz im örtlichen Bereich gesteigert und das Freizeitangebot bei Schlechtwetter verbessert werden. Vor allem den Schulen des Bezirkes sollte es ermöglicht werden, die Schwimmbausbildung zu gewährleisten. Durch schlechte Isolierung und sonstige Baumängel, war die Gemeinde 1987 nach 15 Jahren gezwungen, eine Generalsanierung durchzuführen. Dabei wurden das Dach mit entsprechender Isolierung erneuert, Außenwände isoliert, der Innenraum umgestaltet, die Wasseraufbereitung erneuert, die Saunaanlage vergrößert sowie die Brause- und WC- Anlagen verlegt.

### Geschichte

1988 konnte das Hallenbad wieder in Betrieb genommen werden. Durch die Sanierung konnte die Besucherzahl deutlich gesteigert und das jährliche Defizit stark reduziert werden.



Abb.22: altes Hallenbad



Abb.23: altes Hallenbad

Die letzte bautechnische und energietechnische Sanierung erfolgte 2001-2004. Ein Konzept für die dringend notwendige Generalsanierung wurde seitens der Gemeinde Haslach 2009 an das Land Oberösterreich eingereicht, jedoch nicht genehmigt.

*„Im Jahre 2011 wurde diese Sanierung von der Dringlichkeit her zurückgereiht. Mir liegt das aktuelle Schreiben zur Situation des Hallenbades noch nicht vor. Sollten aber baderhygienische Gründe vorliegen, die zur unmittelbaren Schließung des Bades führen würden, muss man sich den Sachverhalt anschauen und dann müsse man nach Lösungen suchen.“ Zitat Alfred Hartl, Vorsitzender des Bäderbeirates des Landes*

2012 wurde das Hallenbad vorübergehend geschlossen.

2013 wurde die Generalsanierung des Hallenbades seitens des Landes Oberösterreich abgelehnt.

*„Auf Anraten der Fachexperten wurde von allen Beteiligten einvernehmlich beschlossen, das Hallenbad nicht mehr zu sanieren“*

*„Die Investitionen wären laut Experten unrentabel“*  
Zitate Bürgermeister Dominik Reisinger



Die Kostenschätzung der Sanierung lag bei rund vier Millionen Euro.

„Die Gemeinde muss für eine Nachnutzung oder für den Abriss sorgen“

Zitat Bürgermeister Dominik Reisinger

Des Weiteren wurden bei den Verhandlungen zum Erhalt des Hallenbades über einen möglichen Neubau diskutiert. Durch die schlechte Raumaufteilung und die Hanglage direkt zur Landesstrasse ist eine bestehende Nutzung nicht optimal.

„[...] gegenüber einen Neubau, an einem anderen Standort in der Gemeinde sind wir aufgeschlossen, falls die Rahmenbedingungen passen.“

Zitat Bürgermeister Dominik Reisinger

### **Endgültiges Aus für das Haslacher Hallenbad**

2014 wurde das Hallenbad offiziell an einen Linzer Wirtschaftsanwalt verkauft, der das Gebäude für private Zwecke nutzen wird.

### NEUBAU, JA ODER NEIN?

2013 wurde seitens des Landes Oberösterreich eine Bäderstudie für Oberösterreich in Aussicht gestellt, welche bis dato noch nicht vorgelegt wurde.

„Uns ist noch vor der Schließung des Haslacher Bades versprochen worden, dass die Bädersituation in Oberösterreich genau unter die Lupe genommen wird. In diesem Zusammenhang war auch vom Neubau eines Hallenbades im Bezirk die Rede“

Zitat Dominik Reisinger, Bezirkschef der SPÖ

„Wir werden nun schon viel zu lange hingehalten. Man verspricht uns seit Monaten die Bäderstudie und nichts geht weiter. Man hat tatenlos zugesehen, wie das sanierungsbedürftige Hallenbad in Haslach zugesperrt wurde. Wir haben das Warten satt.“

Zitat Dominik Reisinger, Bezirkschef der SPÖ

„Wir sind einer von wenigen Bezirken, die über kein eigenes Bad verfügen. Diese Versorgungslücke muss bald geschlossen werden, zumal dadurch auch viel Kaufkraft Richtung Deutschland abwandert, weil Badefahrten nach Bayern oft mit dem Einkauf verknüpft werden“ Zitat Rohrbachs SP-Stadtrat, Andreas Hannerer

### **Hallenbad für Rohrbach: „Wir warten noch auf Bäderstudie“**

Schlagzeile Nachrichten.at 25.04.2014



Abb.25: Grafik für Hallenbad Initiative

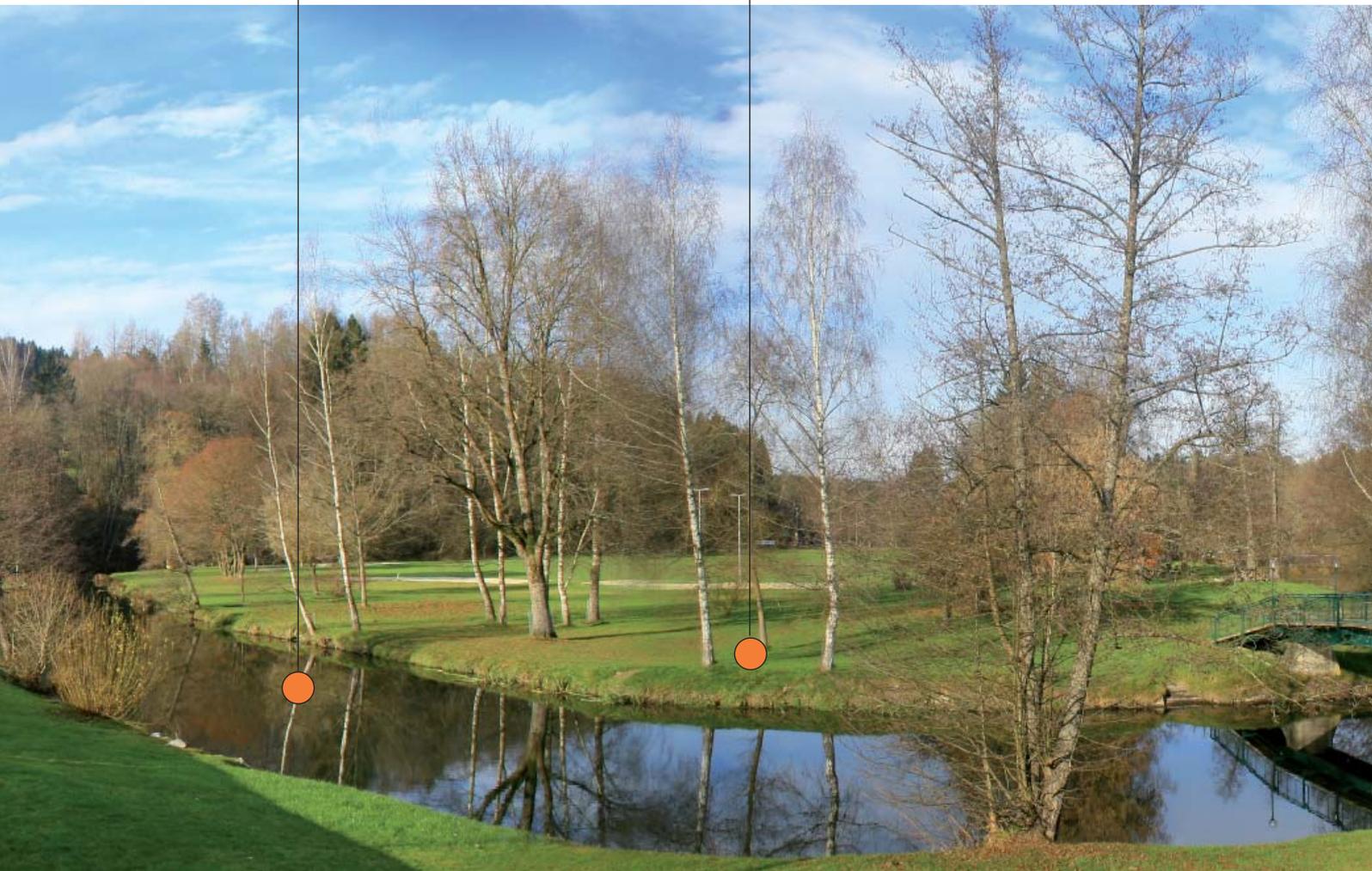


3

DAS KONZEPT  
ANALYSEN & VORENTWURF

GROBE MÜHL

LIEGEWIESE FLUSSBAD



## INTERESSE & AUFGABE

### SCHWIMMEN LERNEN ALS MÖGLICHKEIT

Schwimmsport als  
Alternative zu Fussball

Schwimmen lernen im  
Schulunterricht

Schwimmen sollte nicht nur als sportliche Freizeitbeschäftigung gesehen werden wie jede andere Sportart auch. Der viel wichtigere Aspekt liegt in der Erlernung einer oder mehrerer Schwimmtechniken, die in diversen Situationen lebensrettend sein können. Diese Fertigkeit erlernen die meisten Kinder mithilfe ihrer Eltern, jedoch kann dies nicht mehr als selbstverständlich angesehen werden.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die gesundheitsfördernde Wirkung der Schwimmbewegung, da sie aus medizinischer Sicht als sehr schonend für Gelenke und Wirbelsäule angesehen wird, woraus sich auch eine therapeutische Nutzung ergibt.

### ZIEL DES HALLENBADES/NATURBADES

Durch die Schaffung eines neuen Hallenbades sollte zum einen der schulische Schwimmunterricht und zum anderen die Möglichkeit der allgemeinen Nutzung als ganzjährige Schwimmmöglichkeit für Alt und Jung gewährleistet werden.



# STANDORT

## STANDORTBESTIMMUNG & POSITIONIERUNG

### DER STANDORT

Der derzeitige Standort des „alten Hallenbades“ befindet sich östlich der stark frequentierten Landesstrasse, die als Zubringer der umliegenden kleineren Dörfer bzw. als Verbindung zwischen Aigen-Schlägl und Haslach an der Mühl dient. Durch diese Barriere ist das alte Hallenbad von der übrigen Freizeitfläche KRANZLING getrennt und steht als solitärer Baukörper in einem Wohnbaugebiet.

Vor allem ergibt sich durch die Niveaugleichheit der einzelnen Freizeitaktivitäten eine Synergie zueinander, wodurch der Fluss miteinbezogen werden kann.



Abb.26: Standortveränderung

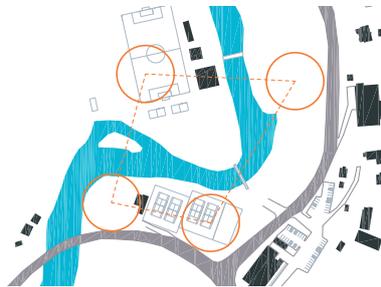


Abb.27: Freizeitbereiche

### Neubau auf Flussniveau

### DIE MÖGLICHEN STANDORTE

Die Positionen der Bauplätze ergeben sich aus den massgebenden Faktoren wie z.B. der Anbindung zur Strasse, die Erhaltung der bestehenden Objekte sowie den natürliche Einflüsse und der Besonnung. Aus diesen Kriterien ergeben sich zwei Bauplätze, welche durch die oben genannten Faktoren analysiert wurden. Ziel ist es, den wirtschaftlichsten Bauplatz für das Objekt und die bestmögliche Nutzung für den Besucher zu schaffen.

Eine mögliche Position (POSITION 1) befindet sich am Standort des derzeitigen Tennisplatzes und des angrenzenden Campingplatzes. Durch diese Situierung würde sich zum einen der Vorteil ergeben, dass das Objekt direkt an der Bundesstrasse B38 liegt (Verbindungsstrasse Bezirk Rohrbach und Freistadt) und zum anderen der Platz östlich des Flusses weiter als Festgelände und Parkplatz genutzt werden kann. Die Folgen dieser Entscheidung würden jedoch bedeuten, dass der bestehende Tennisplatz, der angrenzende Campingplatz und der Skatepark nicht mehr bestehen bleiben könnten beziehungsweise an einer anderen dafür geeigneten Stelle wiedererrichtet werden müssten. Ebenso wäre die Besonnung der Freiflächen (derzeitiger Campingplatz) aufgrund der geographischen Gegebenheiten nicht ausreichend gewährleistet (siehe Analyse Besonnungstudie).

Aus den oben genannten Nachteilen der ersten Position, ergibt sich die Platzierung an der Grünfläche östlich der Großen Mühl (POSITION 2). Diese Positionierung würde die bestehenden Flächen des Tennisvereins und des Campingplatzes vollständig erhalten und die bestehenden Freiflächen inklusive Restaurant sowie die neuen Liegeflächen des Außenbereichs miteinander verbinden. Die Verschiebung des Objektes Richtung Nordost ermöglicht auch eine längere Besonnungszeit der Freiflächen und eine Schaffung großzügiger Parkflächen für das gesamte Freizeitareal „KRANZLING“.

### Position 1

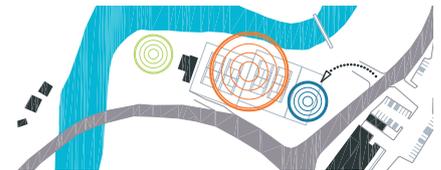


Abb.28: Position 1

### Position 2



Abb.29: Position 2

## UMGEBUNG STÄDTEBAU

Aus städtebaulicher Sicht befindet sich der Bauplatz abseits des Ortszentrums in einem Siedlungsgebiet mit Wohnbauten und vereinzelt Mischbauobjekten ortsansässiger Unternehmen.

Der angrenzende Grünraum bzw. das Waldgebiet erstreckt sich entlang der Großen Mühl, die von Norden kommend direkt durch das Freizeitareal mit geringer Geschwindigkeit fließt. Dadurch kann der Grünraum als Badeplatz genutzt werden.

Das Freizeitareal liegt in einer Senke unmittelbar neben der Landesstrasse, wodurch eine günstige Anbindung zu den umliegenden Gemeinden besteht. Der Blick auf den Flächenwidmungsplan zeigt, dass das gesamte Areal eine „Sport & Freizeitfläche“ Widmung aufweist und die angrenzenden Flächen als Wohn-, Mischbaugbiet und im Ortszentrum als Kerngebiet gewidmet sind.



## ERREICHBARKEIT VERKEHRSANBINDUNG

Das Freizeitzentrum "KRANZLING" liegt am Verkehrsknotenpunkt der Bundesstraße B38, welche den Bezirk Freistadt mit dem Bezirk Rohrbach verbindet und der Landesstraße L1546 Richtung Ulrichsberg, welche die Anbindung an Deutschland gewährleistet. Das Hauptverkehrsmittel im ländlichen Raum, vor allem im Bezirk Rohrbach, ist der PKW, da die öffentlichen Verkehrsmittel zwar vorhanden, die Frequenz der Fahrzeiten jedoch sehr unregelmäßig ist. Um die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sicherzustellen, befindet sich direkt an der Bundesstraße B38 eine öffentliche Bushaltestelle. Durch den intensiven Individualverkehr ist eine ausreichend große Parkfläche direkt neben dem Gebäude und gegenüber der Straße vorgesehen, welche nicht nur den Besuchern des Hallen- und Naturbades dient, sondern auch als allgemeine Parkfläche für diverse Veranstaltungen wie z.B. Fussballspiele, Feste, Meisterschaften etc. genutzt werden kann. Zum Teil werden die bestehenden Parkflächen auch als Pendlerparkplätze verwendet und stehen somit Tagesgästen nicht zur Verfügung. Kinder und Jugendliche, welche eine nicht zu vernachlässigende Besuchergruppe darstellen, sind meist an den öffentlichen Verkehr gebunden. Diese Tatsache verdeutlicht die Notwendigkeit der öffentlichen Anbindung.

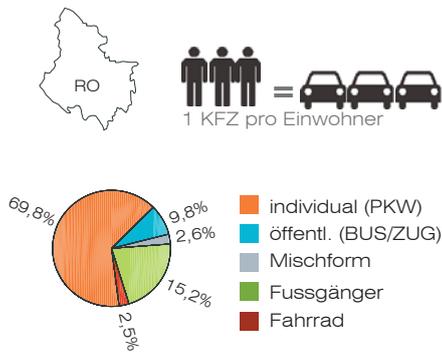


Abb.31: Verkehrsverteilung

Vergleich Verkehrserhebung 2012 für Bezirk Rohrbach  
Land Oberösterreich

**Bei den sonstigen  
Wegen (Freizeit) ist eine  
starke Zunahme im  
Individualverkehr(PKW)  
festzustellen.**



Abb.32: Grafik Erreichbarkeit



## GELÄNDE HÖHENSCHICHTEN UND DEREN EINFLUSS

Abb.33: Höhengichtlinien

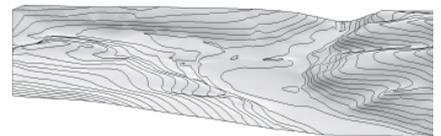


Abb.34: Blick Richtung Süden

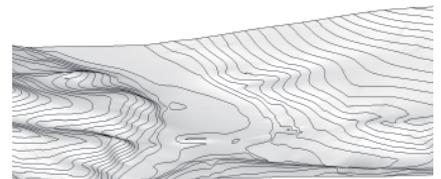


Abb.35: Blick Richtung Norden

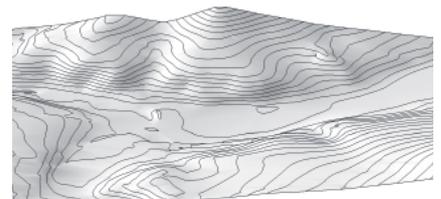


Abb.36: Blick Richtung Westen

## GELÄNDEANALYSE

Topographisch befindet sich der Bauplatz direkt an der Großen Mühl 500 m üA und somit auch im großen Mühlthal, welches in dieser Region östlich vom Böhmerwald bis ca. 950 m üA und westlich von kleineren Erhebungen bis ca. 650 m üA definiert ist. Durch diese Gegebenheit der umgrenzenden Landschaft (Abb.34-36) ist insbesondere auf die Besonnung des Badeplatzes bzw. der Liegewiese Rücksicht zu nehmen. Durch die Positionierung des Objektes an der östlichen Seite des Flusses wird die Besonnung um ein Vielfaches besser, da die westliche Geländeerhebung nur noch sehr wenig Einfluss hat. Wie in der Besonnungsstudie deutlich sichtbar wird, ist die Besonnung durch die topographische Landschaft nur in den Jahreszeiten von September bis Mai negativ beeinflusst. Da in dieser Höhenlage die Badesaison frühestens am 1.Mai beginnt und in der Regel bis Ende September andauert, kann diese Problematik vernachlässigt werden.

## BESONNUNGSSTUDIE

Die nachfolgende Studie zeigt, wieviel Einfluss das umliegende Gelände auf die Sonneneinstrahlung bzw. die angrenzende Liegewiese hat. Wie bereits erwähnt wurde und in den unteren Grafiken deutlich sichtbar wird, besteht eine Beschattung des Bauplatzes lediglich am Abend durch die im Westen untergehende Sonne. Die Grafik des Monats Mai lässt erkennen, dass die bestehende Liegefläche auf der Halbinsel bereits im Schatten liegt, wobei sich die neue Liegefläche des Naturbades noch in der Sonne befindet.

Abb.37: MAI 18.<sup>00</sup>

Ein Teil der bestehenden Liegefläche ist bereits verschattet, wobei die neue Liegefläche neben dem Gebäude noch vollständig besonnt wird

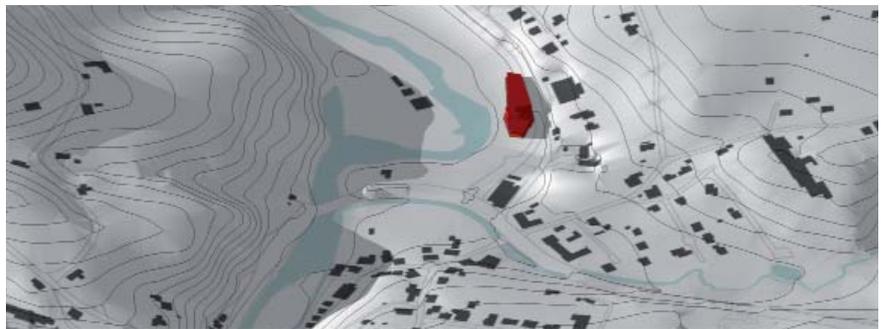


Abb.38: JULI 18.<sup>00</sup>

Im Hochsommer ist die durch die westliche Geländeerhebung bedingte Schattensituation fast zur Gänze vernachlässigbar.

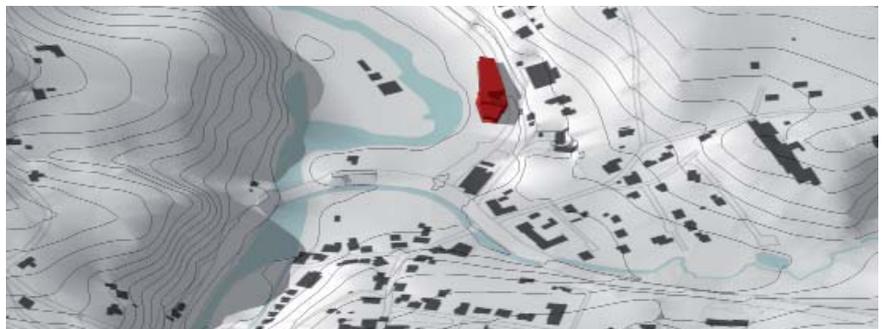
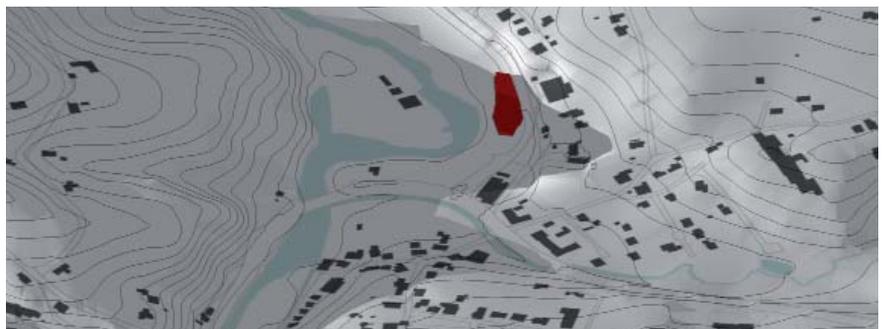


Abb.39: SEPTEMBER 18.<sup>00</sup>

Im September ist deutlich erkennbar, welche negativen Auswirkungen die Geländeerhebung und der tiefe Sonnenstand auf die umliegenden Liegeflächen haben.



## HOCHWASSER

Da der Bauplatz direkt an der Großen Mühl liegt, muss auf die Hochwasserproblematik besonders Rücksicht genommen werden. Aus diesem Grund wurden Geländequerschnitte im Bereich der künftigen Bebauung ermittelt, um so die Fläche der möglichen Ausbreitung des Flusses zu berechnen und deren Folgen entgegenzuwirken. Wie vermutet, ist durch die große ebene Fläche des Fußballplatzes und der Liegewiese bei Hochwasser der Flussquerschnitt sehr hoch, wodurch der Wasserpegel bei HQ200 nur um wenige Zentimeter gegenüber des HQ30 steigt.

Der dargestellte Geländequerschnitt wurde mittels eindimensionaler hydrodynamischer-numerischer Modellierung (Modell HEC-RAS) an der BOKU Wien berechnet. Die Ergebnisse zeigen, dass der Wasserpegel nur minimal ansteigt, wodurch der Überflutungsbereich zwischen den einzelnen Hochwässern wenig variiert. Aufgrund dieser Erkenntnisse musste im Entwurfsprozess der geplante Standort der Freibekken verlegt werden.

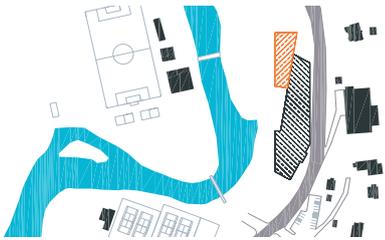


Abb.40: derzeitige Position des Aussenbeckens

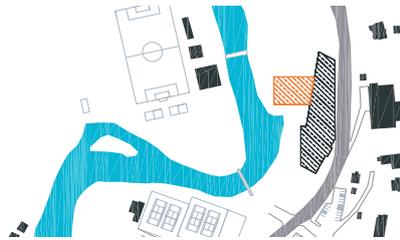


Abb.41: ursprüngliche Position des Aussenbeckens



Abb.42: Überflutungsfläche HQ100

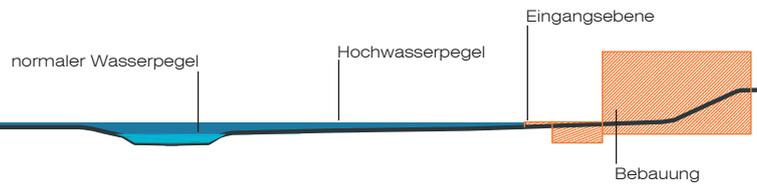


Abb.43: Systemschnitt Bauplatz mit Hochwasser



Abb.44: Hochwasser 2013



## BEBAUUNGSKONZEPT

Wie in der Geländestudie bereits dargestellt, liegt der Bauplatz in einer topographischen Vertiefung, welche von der einen Seite durch die Große Mühl und auf der anderen Seite durch die Bundesstraße begrenzt ist. Der Höhenunterschied dieser beiden Ebenen, sprich von Flussniveau und Straßenniveau, beträgt 2-5 m, da die Straße Richtung Norden steigt. Die Kontur des Bauplatzes wird durch die Flussführung und die Straßenkurve definiert. Das Ziel dieser Entwurfsaufgabe ist es, einen Baukörper zu entwickeln, welcher sich optisch von der Flussebene abhebt, sich jedoch an den Kurvenverlauf der Strasse anlehnt. Dadurch ergibt sich eine Bebauungslösung, die von der Strassenseite als zweigeschossige und von der Flusseite als dreigeschossige Bebauung in Erscheinung tritt. Das untere Geschoss dient als Zugangsebene zum Hallenbad und als Durchgangsebene für das Naturbad. Durch die neue Positionierung des Hallenbades soll eine in sich kommunizierende Freizeitanlage entstehen, welche sich vom Fussballfeld, Campingplatz, Tennisplatz, Skatepark, Hallenbad, Naturbad bishin zum Bocciaplatz erstreckt.

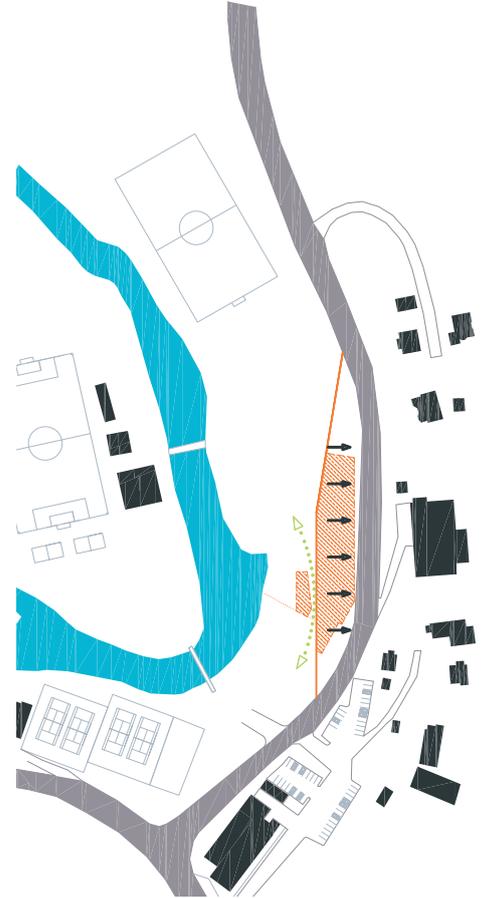


Abb.45: Bebauungskonzept



Abb.46: Verknüpfung der Freiräume

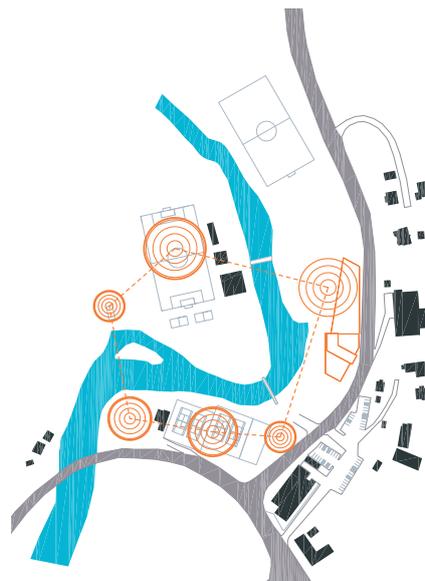


Abb.47: Verknüpfung der Freizeitaktivitäten

Durch die Verbindung der bestehenden Liegewiese mit dem neu angelegten Freibereich des Naturbades entsteht eine großzügige Fläche, die individuell genutzt werden kann.

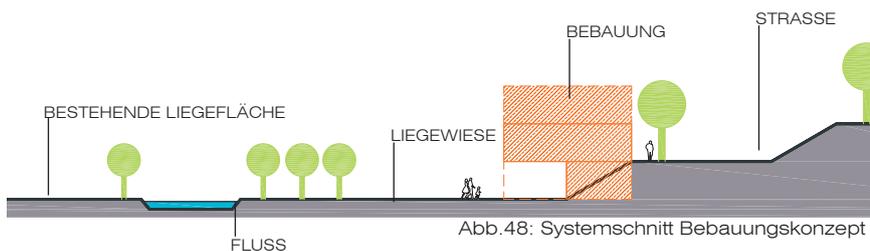
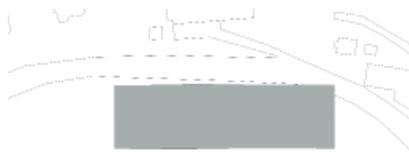
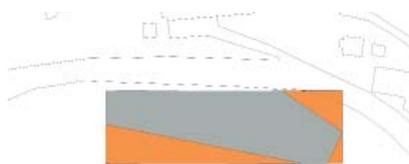


Abb.48: Systemschnitt Bebauungskonzept

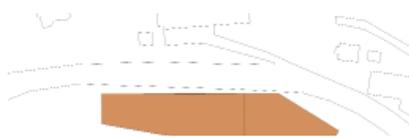
## DIE FORMFINDUNG



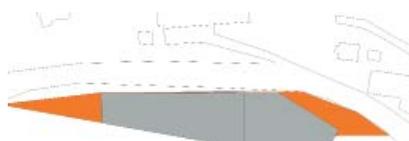
PHASE 1



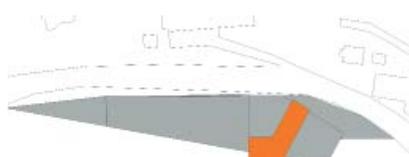
PHASE 2



PHASE 3



PHASE 4



PHASE 5

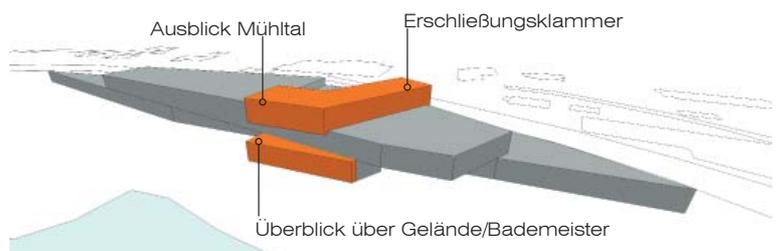
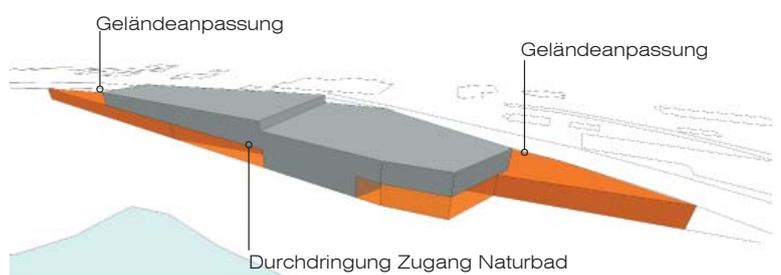
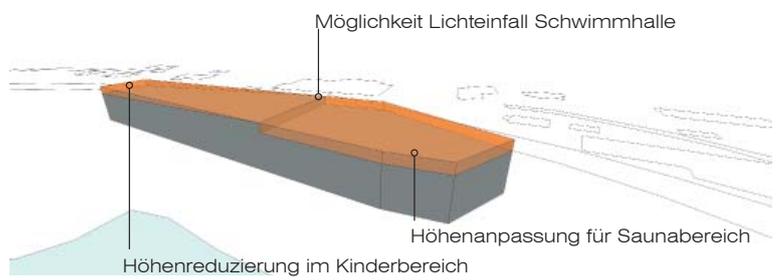
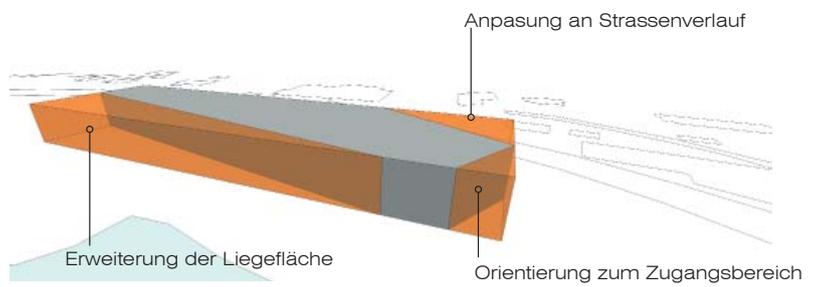
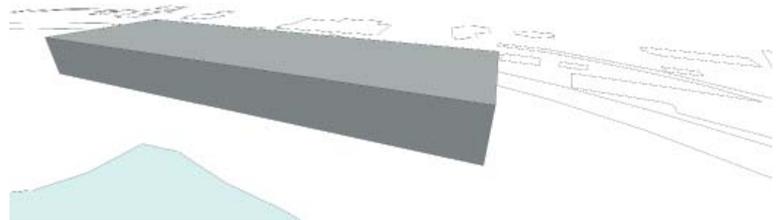


Abb.49: Formfindungsstudie

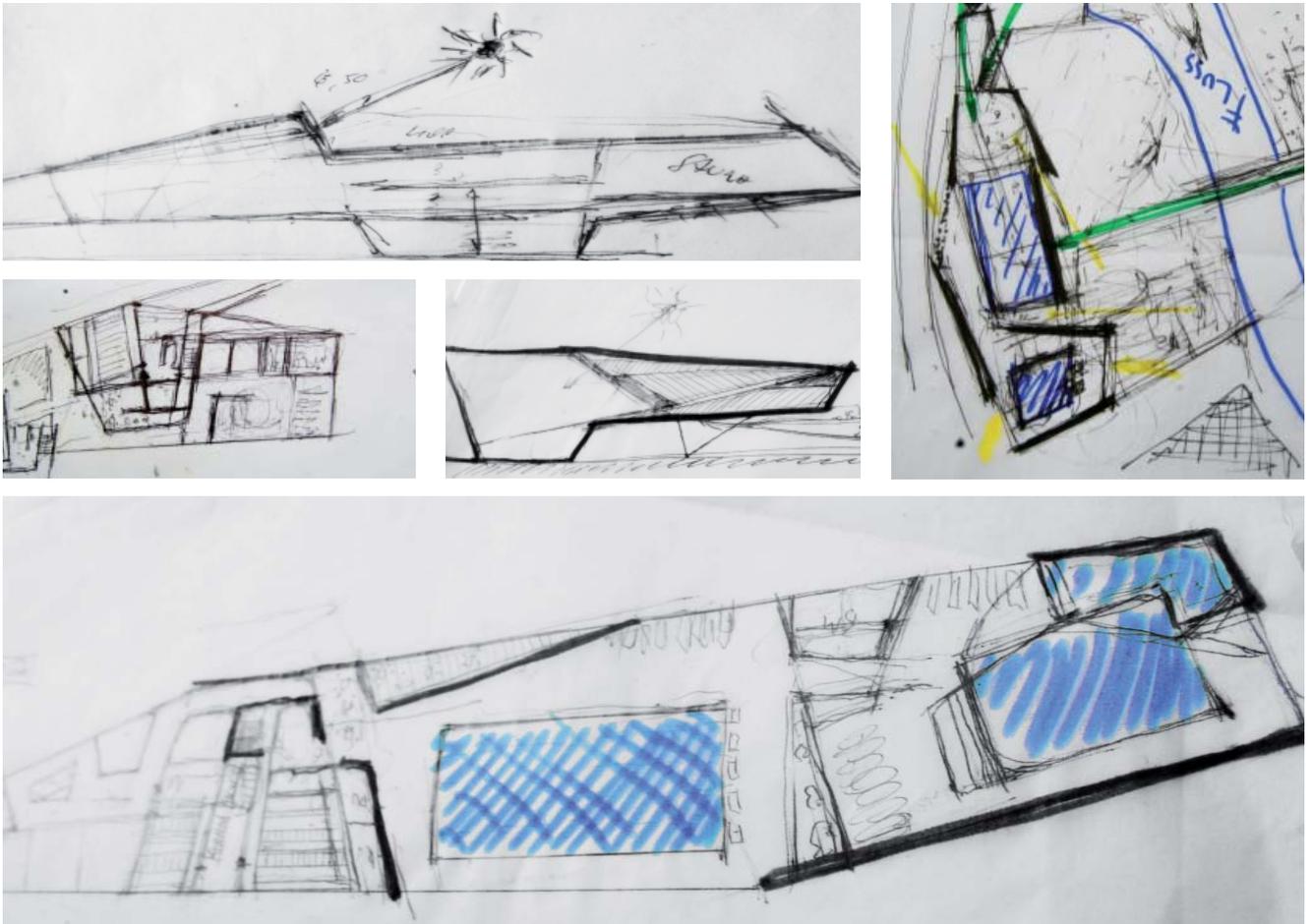


Abb.50: Entwurfsskizzen



Abb.51: Entwurfsskizze Schnitt

# 4

DIE FUNKTION  
RAUMKONZEPT & FUNKTION

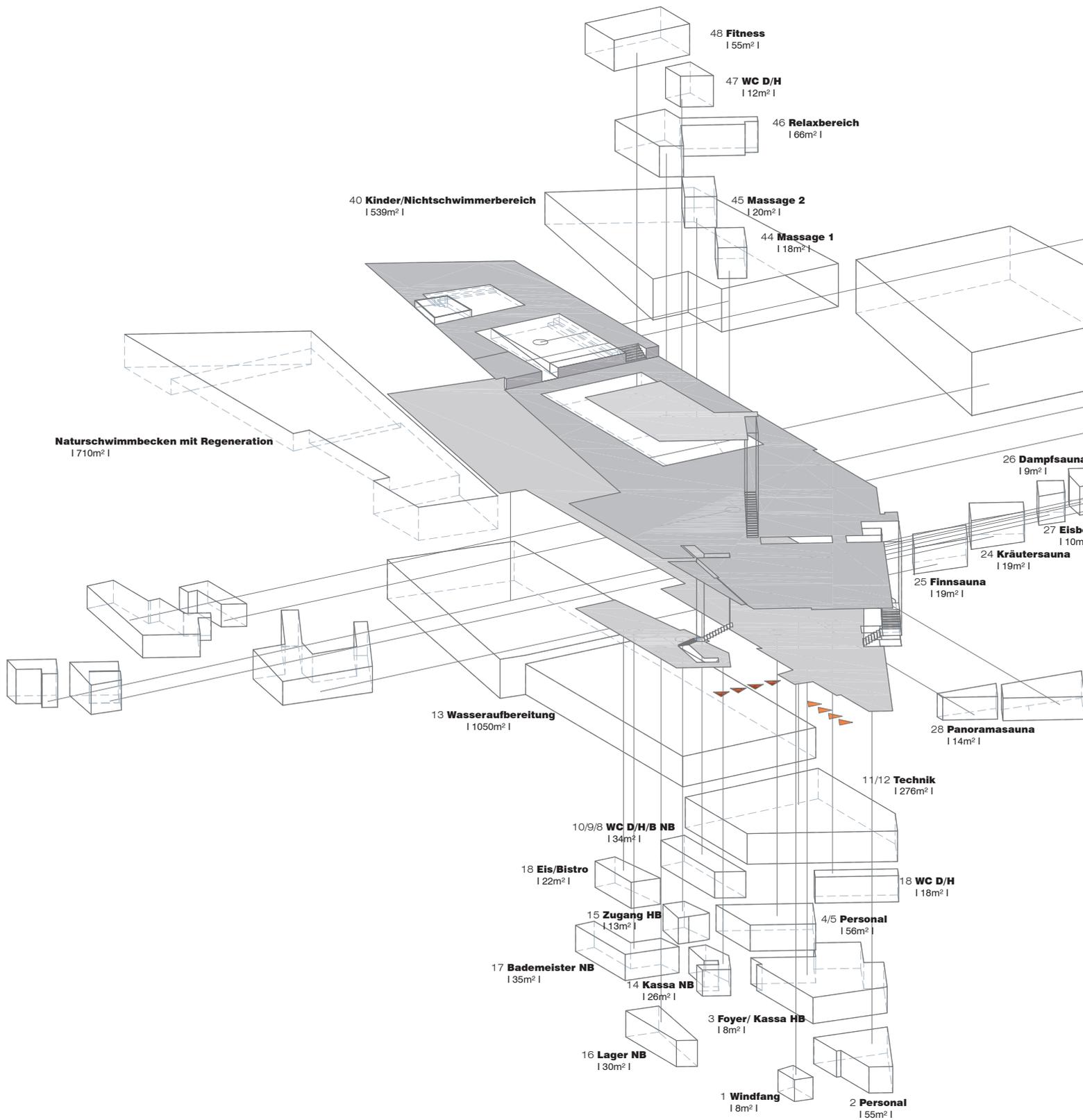
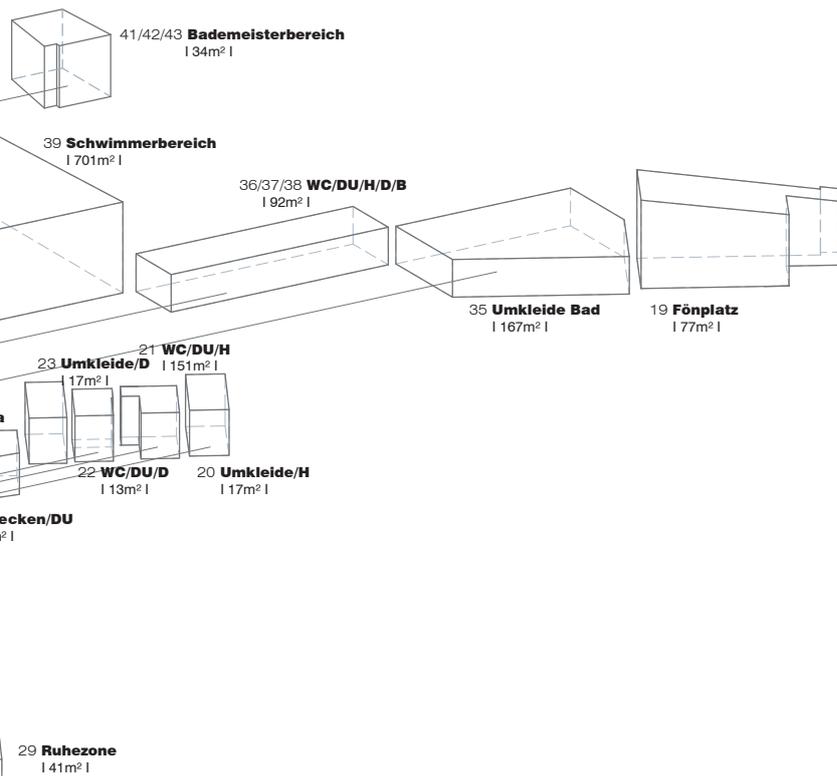
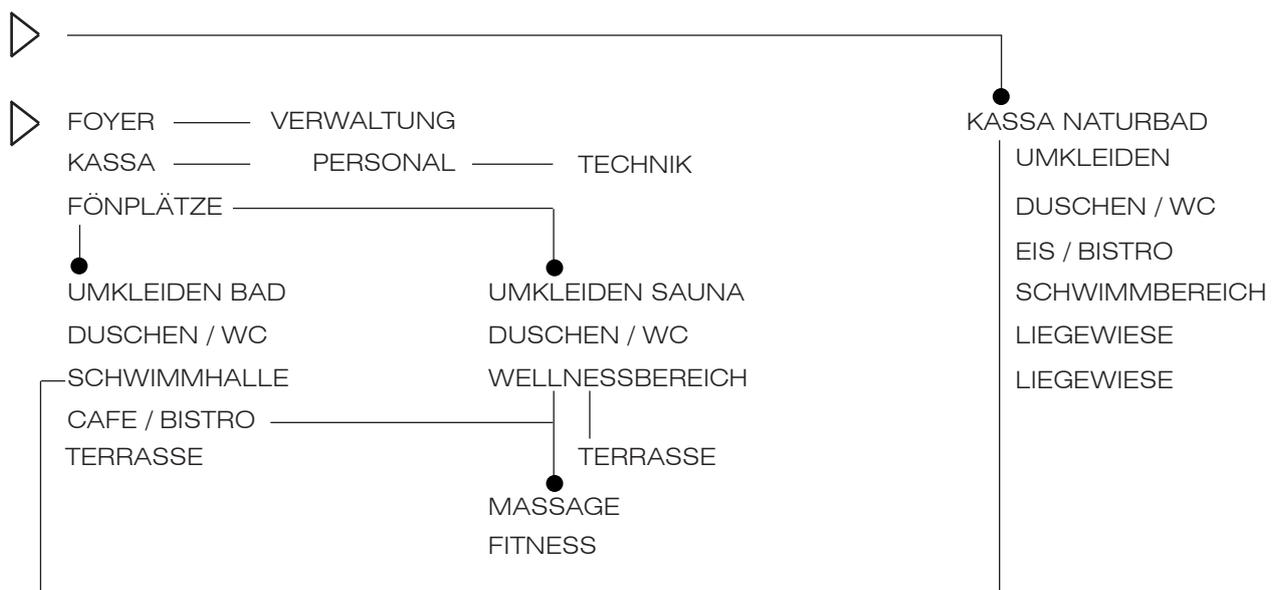


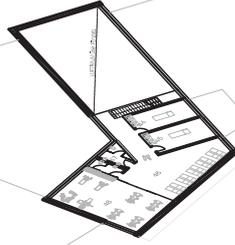
Abb.52: Explosionsgrafik Raumprogramm



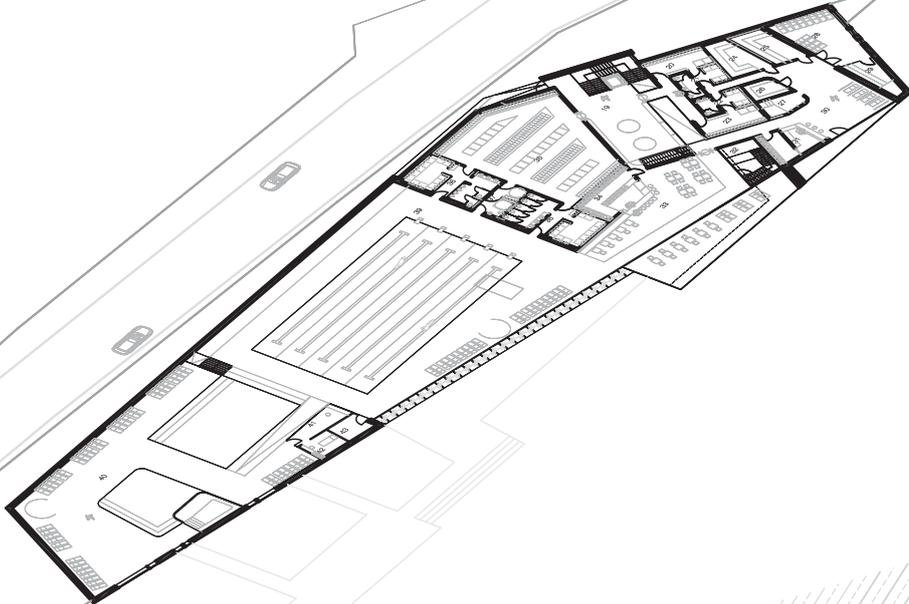
## FUNKTIONSKONZEPT



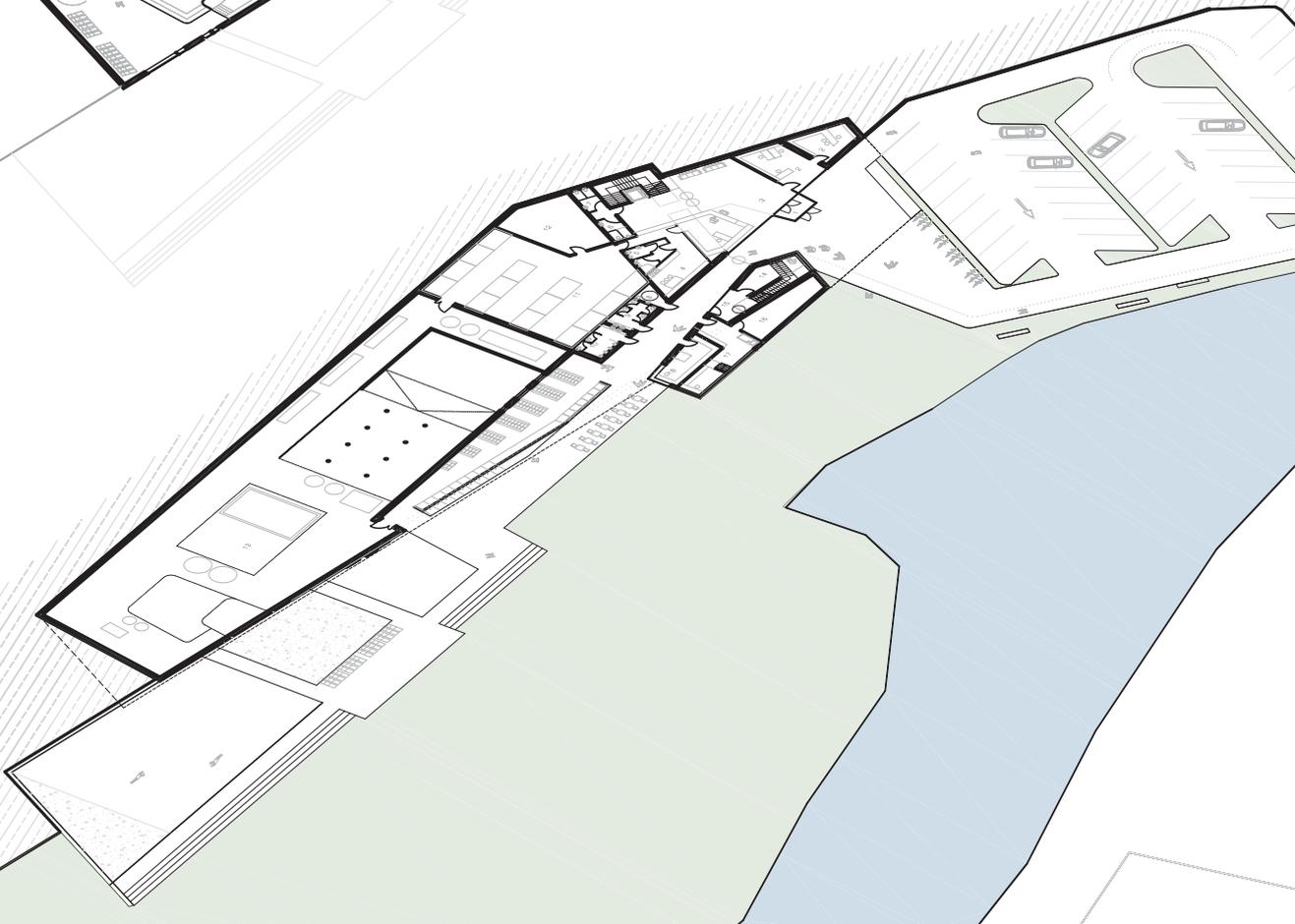
EBENE\_2



EBENE\_1



EBENE\_0



## EBENE\_0

01 Windfang	8m <sup>2</sup>
02 Verwaltung	55m <sup>2</sup>
03 Foyer Kassa	136m <sup>2</sup>
04 Personal	41m <sup>2</sup>
05 WC/DU Personal	15m <sup>2</sup>
06 WC/H	9m <sup>2</sup>
07 WC/D	9m <sup>2</sup>
08 WC/B aussen	6m <sup>2</sup>
09 WC/D aussen	13m <sup>2</sup>
10 WC/H aussen	14m <sup>2</sup>
11 Technik Klimatisierung	218m <sup>2</sup>
12 Lager geschlossen	57m <sup>2</sup>
13 Technik Wasser	1054m <sup>2</sup>
14 Kassa Naturbad	26m <sup>2</sup>
15 Schmutzschleuse NB/HB	13m <sup>2</sup>
16 Lager NB	30m <sup>2</sup>
17 Badeaufsicht NB	35m <sup>2</sup>
18 Eis/Bistro	22m <sup>2</sup>

## EBENE\_1

19 Verteilerhalle/Fönplätze	77m <sup>2</sup>
20 Umkleide/Sauna/Herren	17m <sup>2</sup>
21 DU/WC Herren	15m <sup>2</sup>
22 DU/WC/Damen	13m <sup>2</sup>
23 Umkleide/Sauna/Damen	17m <sup>2</sup>
24 Kräutersauna	19m <sup>2</sup>
25 Finnsauna	19m <sup>2</sup>
26 Dampfbad	9m <sup>2</sup>
27 DU/Eisbecken	10m <sup>2</sup>
28 Ruheraum	41m <sup>2</sup>
29 Infrarotsauna	14m <sup>2</sup>
30 Ruhebereich	97m <sup>2</sup>
31 Saftbar	22m <sup>2</sup>
32 Schmutzschleuse NB/HB	13m <sup>2</sup>
33 Cafe/Bistro	92m <sup>2</sup>
34 Lager/Küche/Bistro	20m <sup>2</sup>
35 Umkleide Hallenbad	167m <sup>2</sup>
36 Schmutzschleuse/DU/WC/H	38m <sup>2</sup>
37 Schmutzschleuse/DU/WC/B	14m <sup>2</sup>
38 Schmutzschleuse/DU/WC/D	41m <sup>2</sup>
39 Schwimmbereich	701m <sup>2</sup>
40 Nichtschwimmer/Kinder	539m <sup>2</sup>
41 Bademeister	14m <sup>2</sup>
42 Saniätsraum	10m <sup>2</sup>
43 Lager	10m <sup>2</sup>

## RAUMPROGRAMM

### EBENE\_2

44 Massageraum	18m <sup>2</sup>
45 Massageraum	20m <sup>2</sup>
46 Entspannungsbereich	66m <sup>2</sup>
47 Sanitäranalgen	12m <sup>2</sup>
48 Fitnessraum	55m <sup>2</sup>

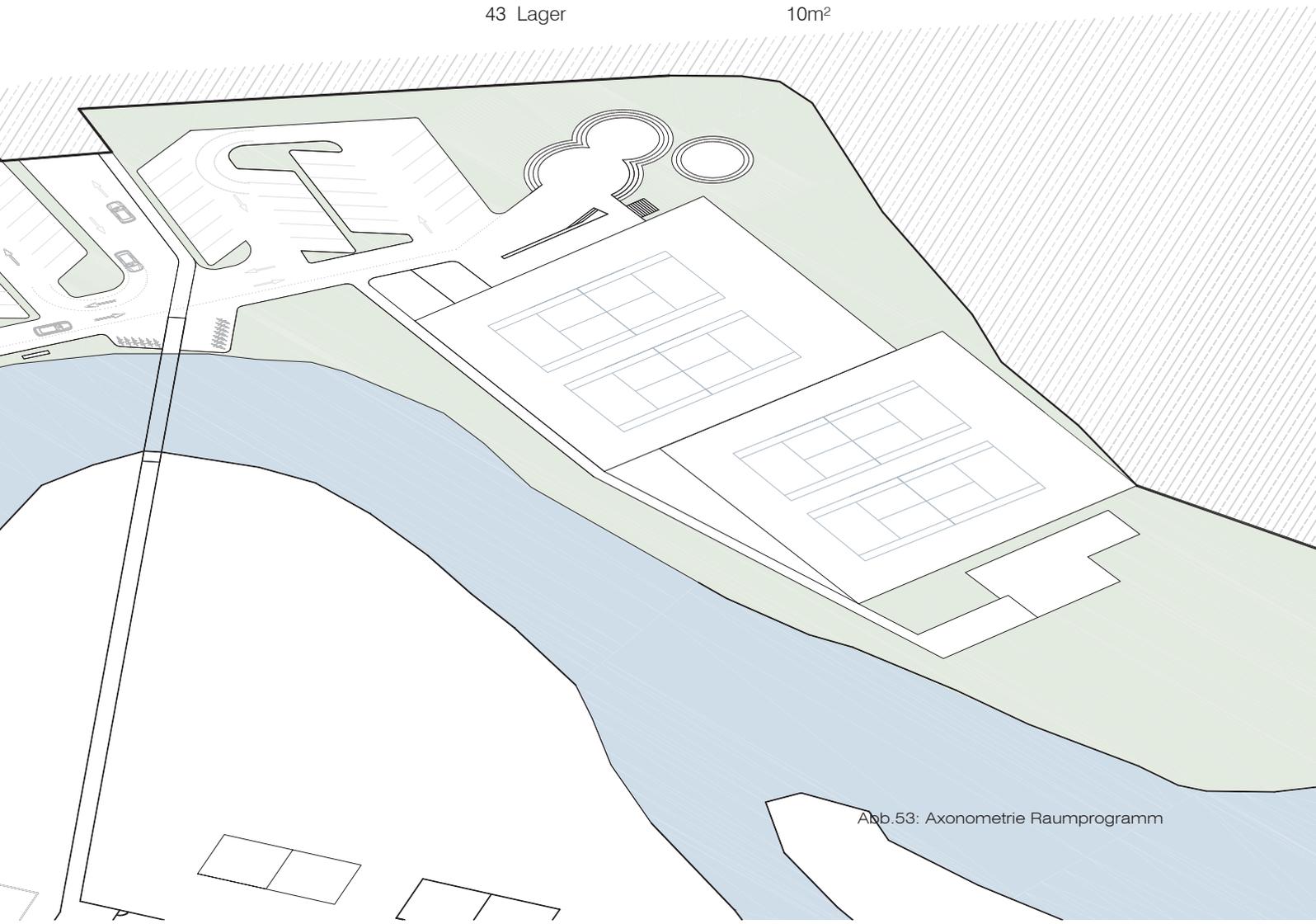
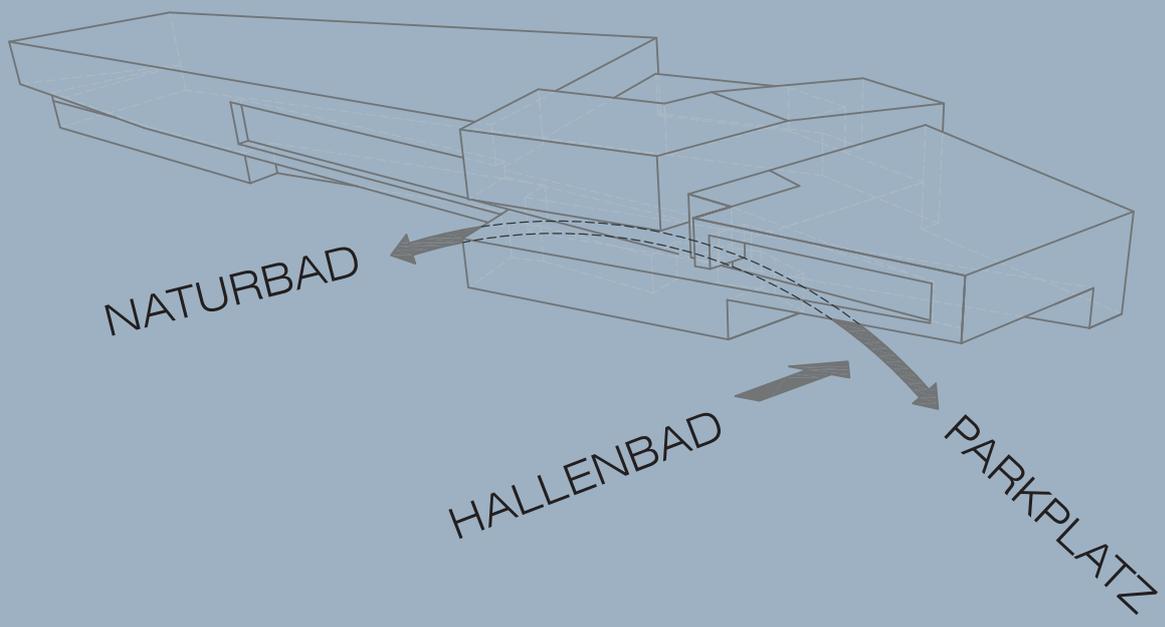


Abb.53: Axonometrie Raumprogramm



# DIE FUNKTIONEN

BEREICHSANALYSEN



## WASSERFLÄCHEN

Das Becken für Schwimmer hat eine Länge von 25 m mit 5 Schwimmbahnen zu je 2,5 m.

Im südlichen Teil des Beckens steht für sportliche Zwecke ein 3 Meter-Turm zur Verfügung. Der Nichtschwimmerbereich beinhaltet ein Lehrschwimmbecken und ein Plantschbecken mit angrenzendem Whirlpool.

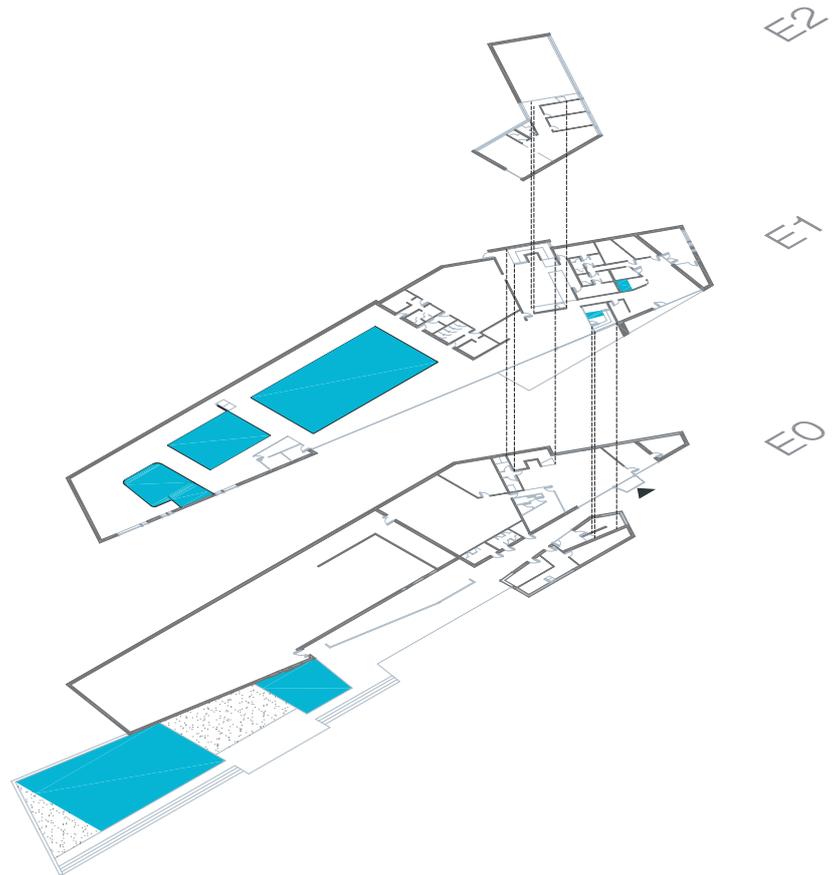


Abb.54: Wasserflächenverteilung

## BARFUSS/SANDALEN

Die Barfußzone erstreckt sich hauptsächlich über den Schwimmer- bzw. Nichtschwimmerbereich bis hin zur Cafeteria/Bistro. Der Saunabereich sowie die Relax-/Massageebene werden hauptsächlich mit Sandalen begangen und sind daher eher trockene Bereiche.

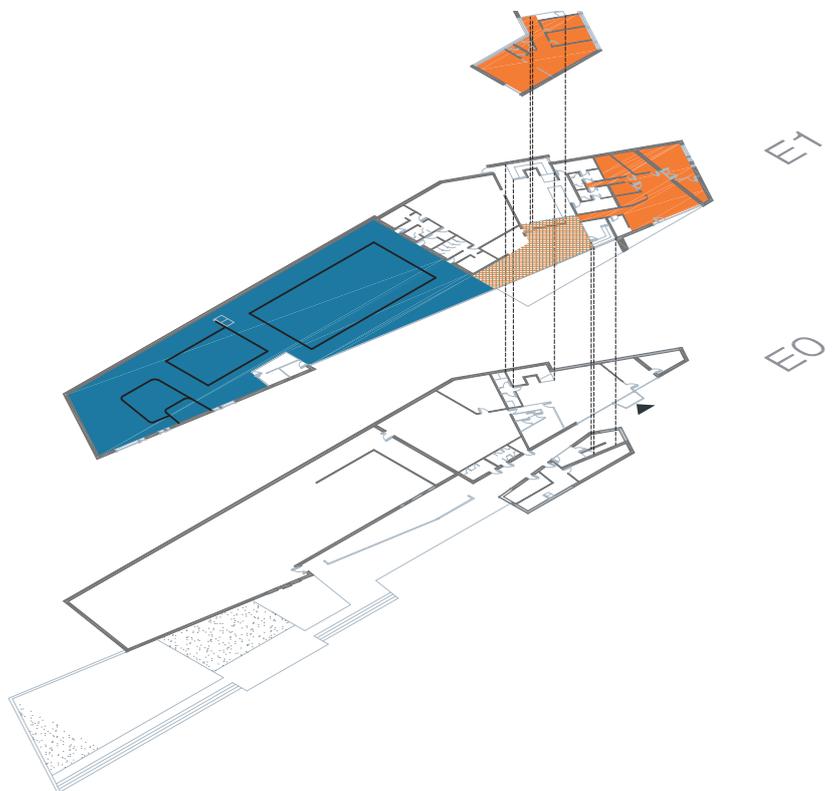


Abb.55: Nass-/Trockenbereich

## VERTIKALE ERSCHLIEBUNG

Die Eingangsebene ist mit der Hauptebe­ne durch eine Treppe und einen Lift verbunden. Die oberste Ebene erreicht man durch eine geradläufige Treppe im Bereich des Bistros. Das Naturbad ist durch eine Nebentreppe mit der Hauptebe­ne verbunden.

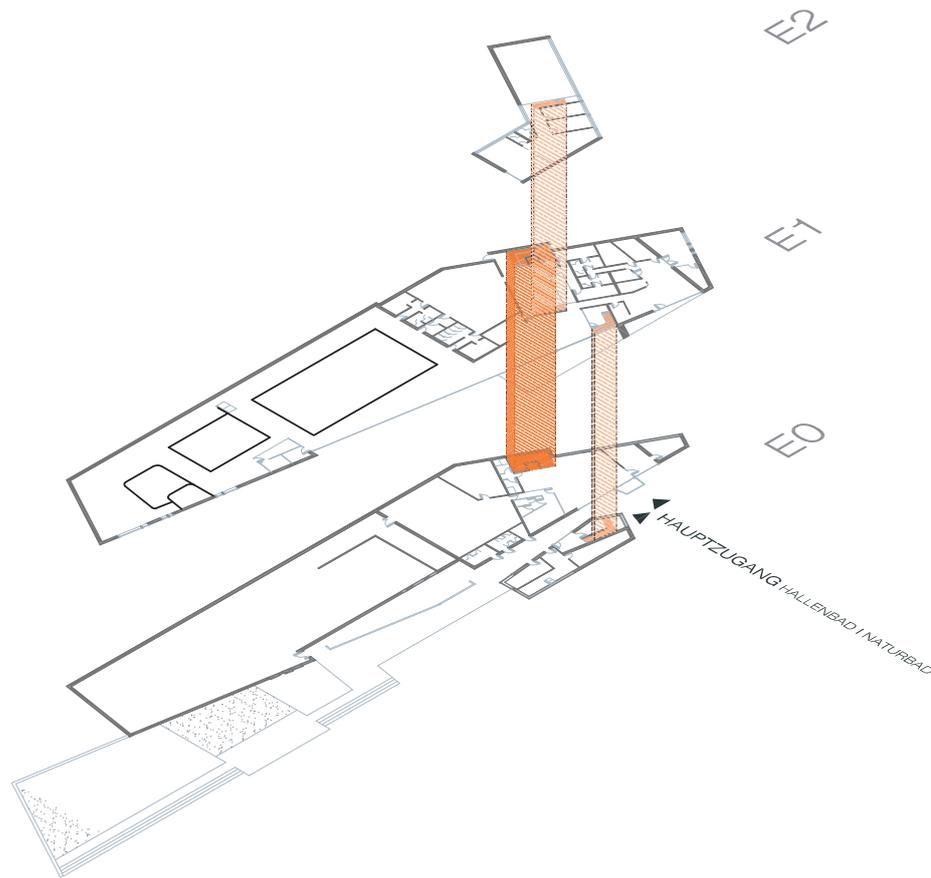


Abb.56: Erschließungssystem vertikal

## UMKLEIDEZONEN

Die Umkleidezone im Hallenbadbereich wird als gemischte Zone geführt, wobei die Umkleiden im Saunabereich geschlechtlich getrennt sind. Im Freibereich befinden sich die Umkleiden im gedeckten Terrassenbereich.

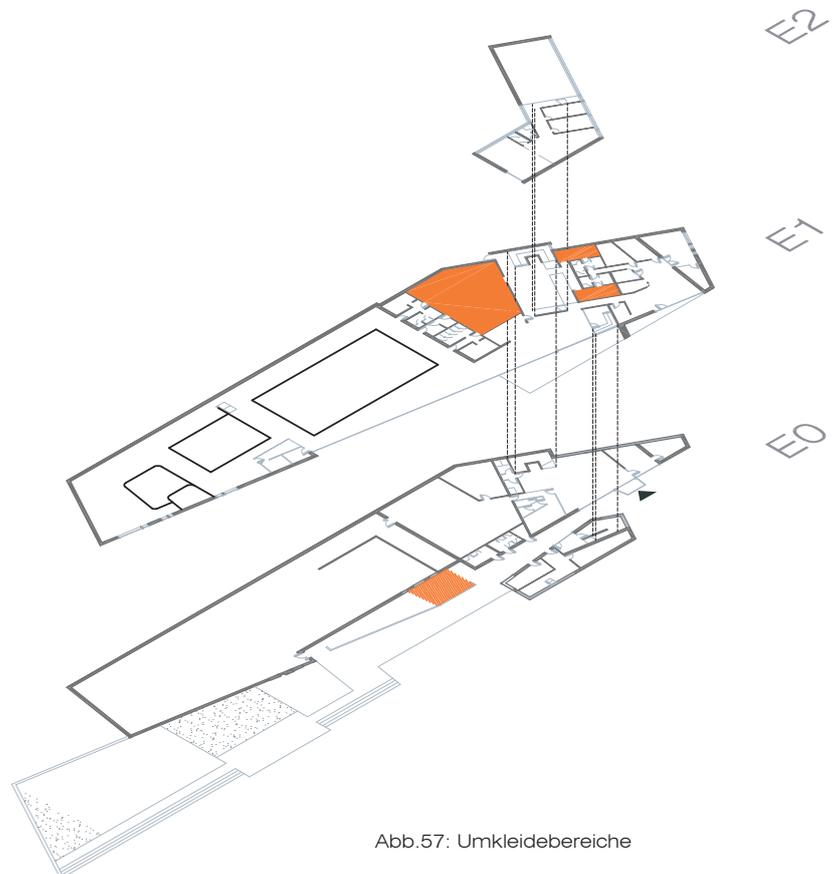


Abb.57: Umkleidebereiche

## SCHMUTZSCHLEUSEN

Die Schmutzschleusen sind als Durchgangsräume zwischen Umkleiden und Nassbereich ausgeführt und dienen somit als Trennung zwischen Barfusszone und Schuhzone. Im Freibereich befinden sie sich ebenfalls im gedeckten Terrassenbereich.

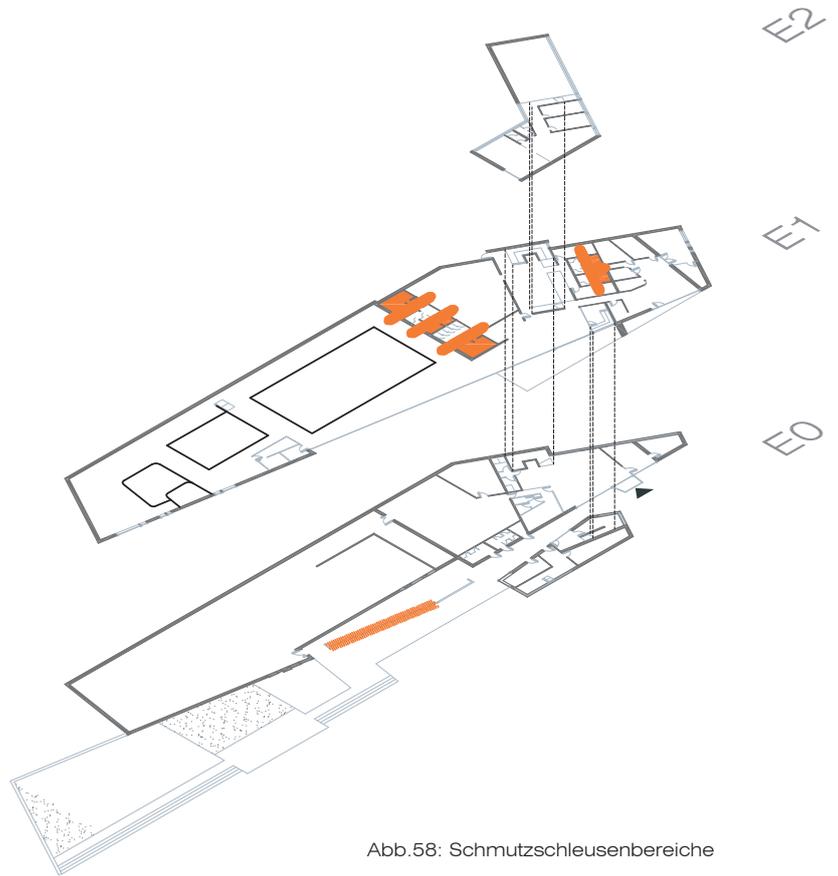


Abb.58: Schmutzschleusenbereiche

## SANITÄREINHEITEN

Die Sanitäreinheiten liegen im Inneren des Gebäudes jeweils an den angrenzenden Umkleidezonen. In der Ebene 2 sind sie den Massageräumen zugeordnet, in der Eingangsebene der Haupttreppe. Für den Freibereich sind von außen zugängliche Toiletten vorgesehen.

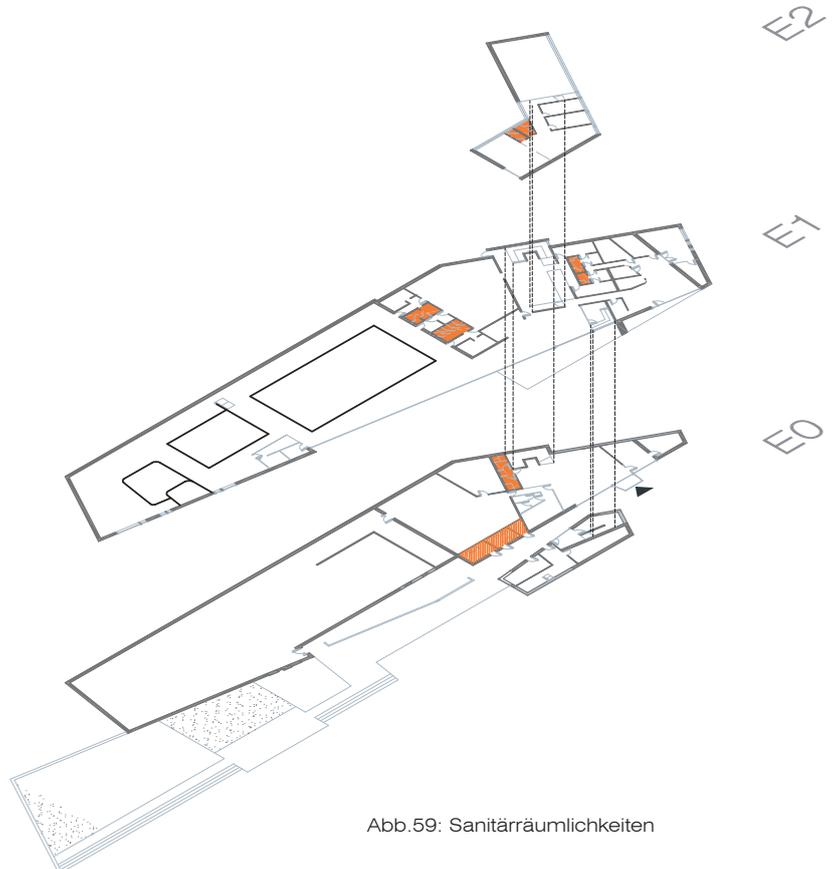
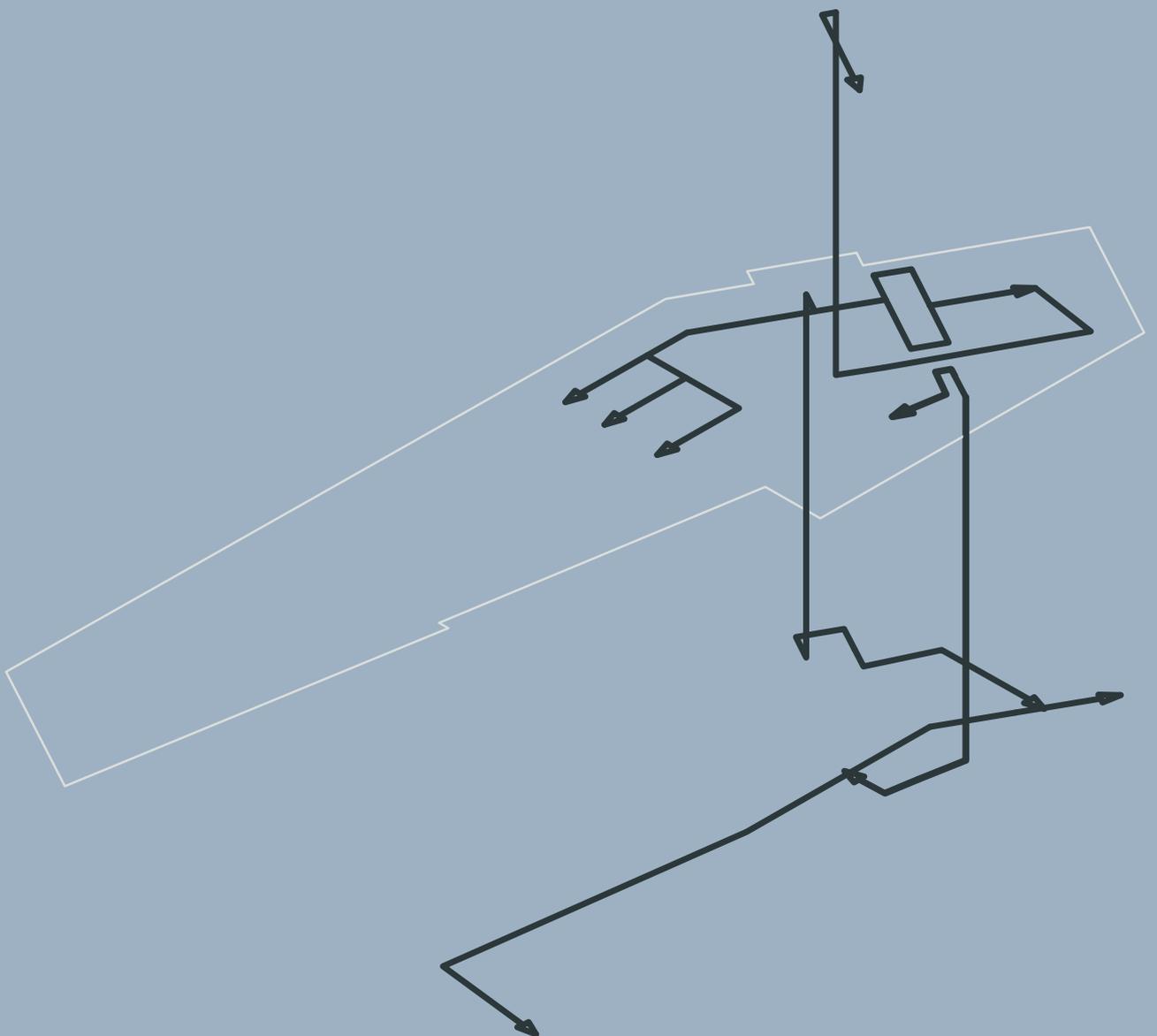


Abb.59: Sanitäräumlichkeiten

# DIE WEGE

SYSTEM DER EINZELNEN  
BEREICHE



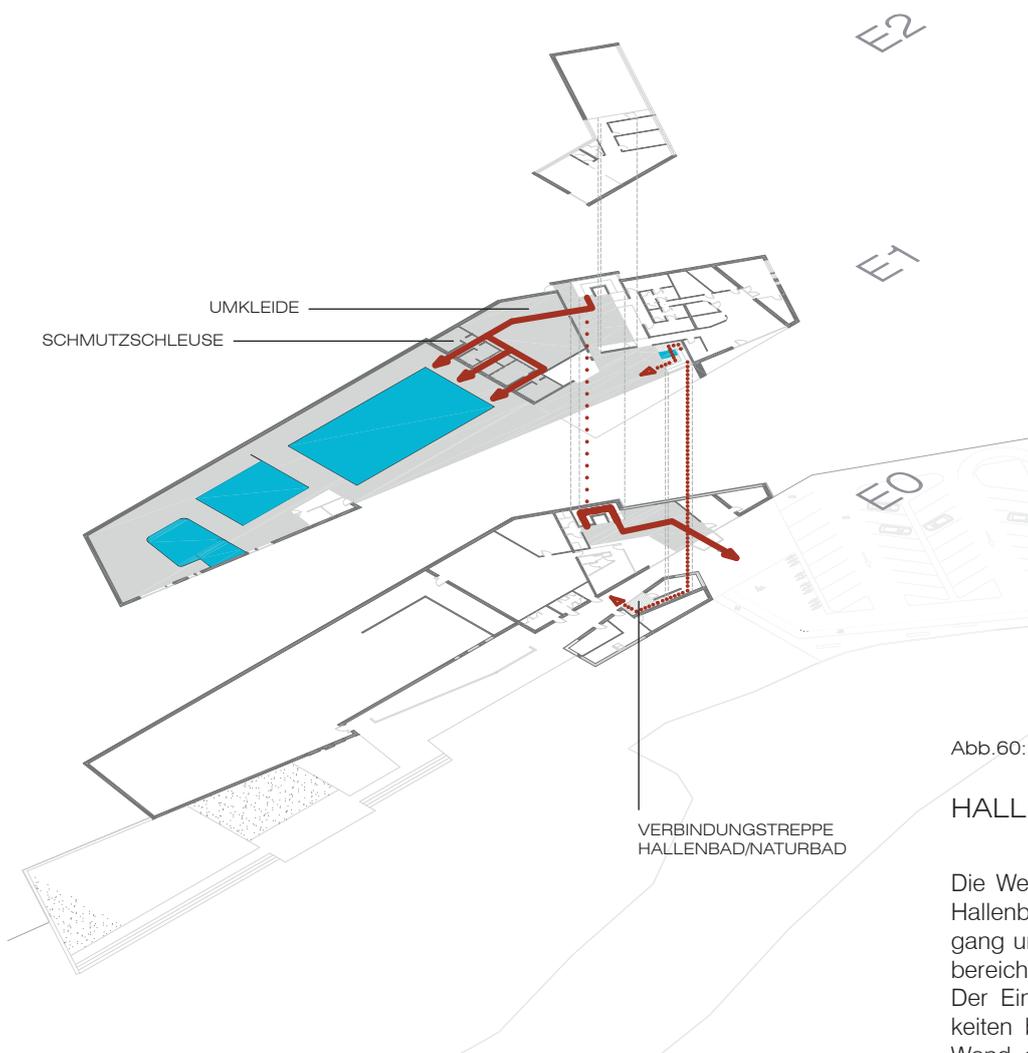


Abb.60: Erschließung Hallenbadbesucher

## HALLENBAD

Die Wegführung für den Besucher des Hallenbades beginnt beim Haupteingang und führt über das Foyer/Kassenbereich zur Hauptstiege in die Ebene 1. Der Eingang in die Umkleieräumlichkeiten befindet sich an der westlichen Wand der großzügigen „Verteilerhalle“. Vom Umkleideraum kommt man durch drei Schmutzschleusen (Damen, Herren, Menschen mit besonderen Bedürfnissen) in die Schwimmhalle. Die Verbindung des Hallenbades mit dem Naturbad erfolgt über eine Nebenerschließung östlich der Schwimmhalle.

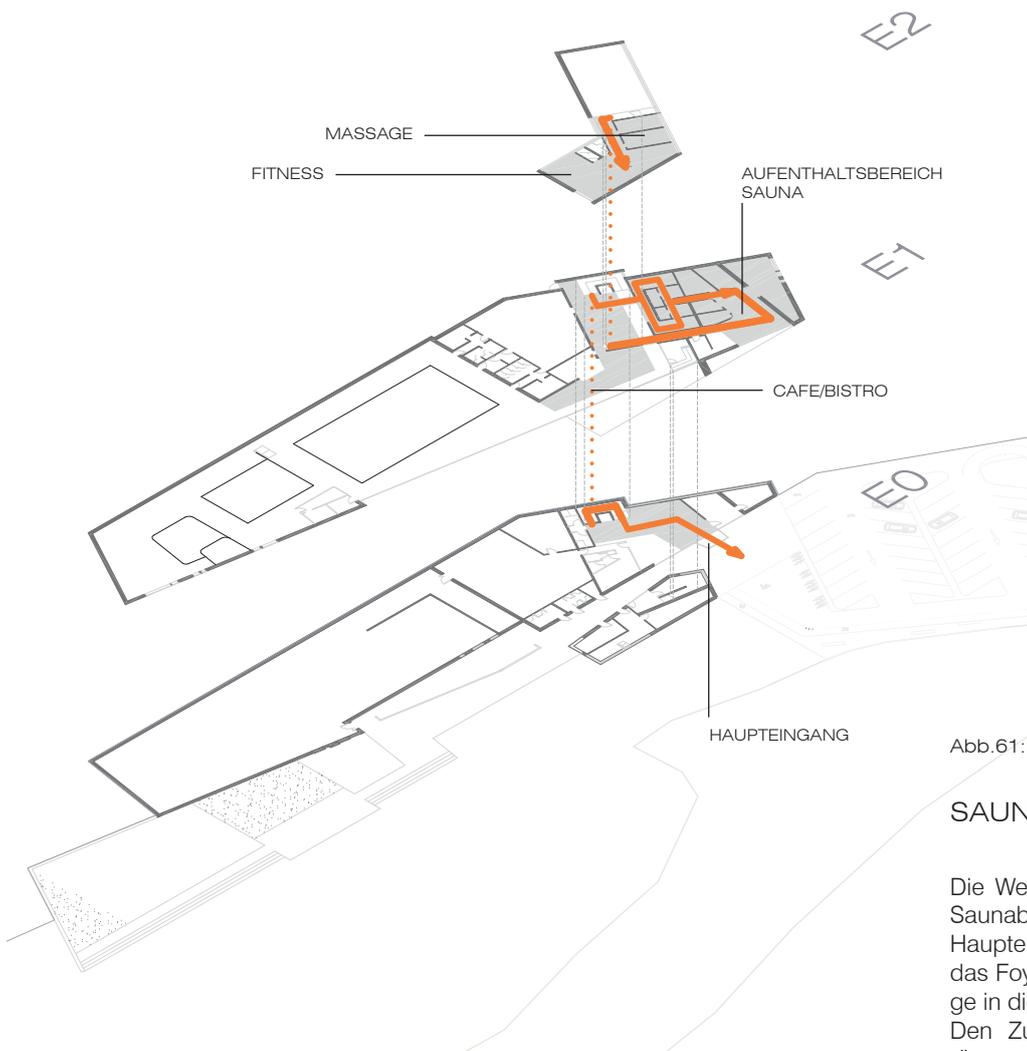


Abb.61: Erschließung Saunabesucher

## SAUNA/WELLNESS

Die Wegführung für den Besucher des Saunabereichs beginnt ebenso beim Haupteingang und führt wiederum über das Foyer/Kassenbereich zur Hauptstiege in die Ebene 1.

Den Zugang zu den Saunäumkleiderräumen erreicht man östlich über eine Stegverbindung in der „Verteilerhalle“. Durch die Schmutzschleusen kommt man in den Aufenthaltsraum des Saunabereichs. Die Massage- und Fitnessräume werden durch eine Nebentreppe erschlossen. Die Verbindung zwischen Hallenbad und Sauna wird durch das „Cafe/Bistro“ gewährleistet.

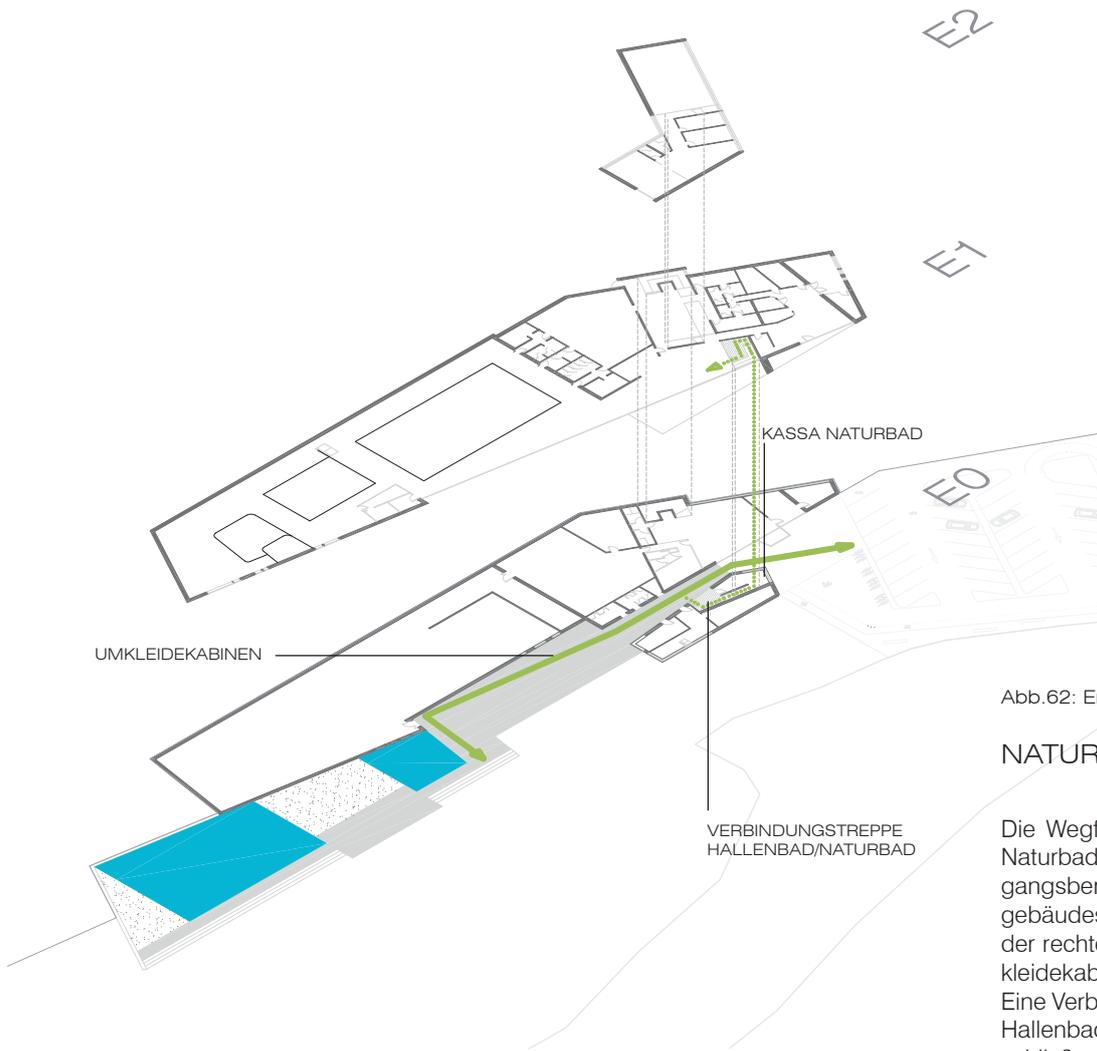


Abb.62: Erschließung Naturbadbesucher

## NATURBAD

Die Wegführung für den Besucher des Naturbades führt vom gedeckten Zugangsbereich zum unterhalb des Hauptgebäudes liegenden Kassabereich. An der rechten Seite befinden sich die Umkleidekabinen sowie die Toiletanlagen. Eine Verbindung des Naturbades mit der Hallenbadeebene ist durch eine Nebenerschließungstreppe, die gegenüber den Sanitäreinrichtungen ist, gewährleistet.

# 5

## DER ENTWURF



SCHWARZPLAN  
M=1:5000

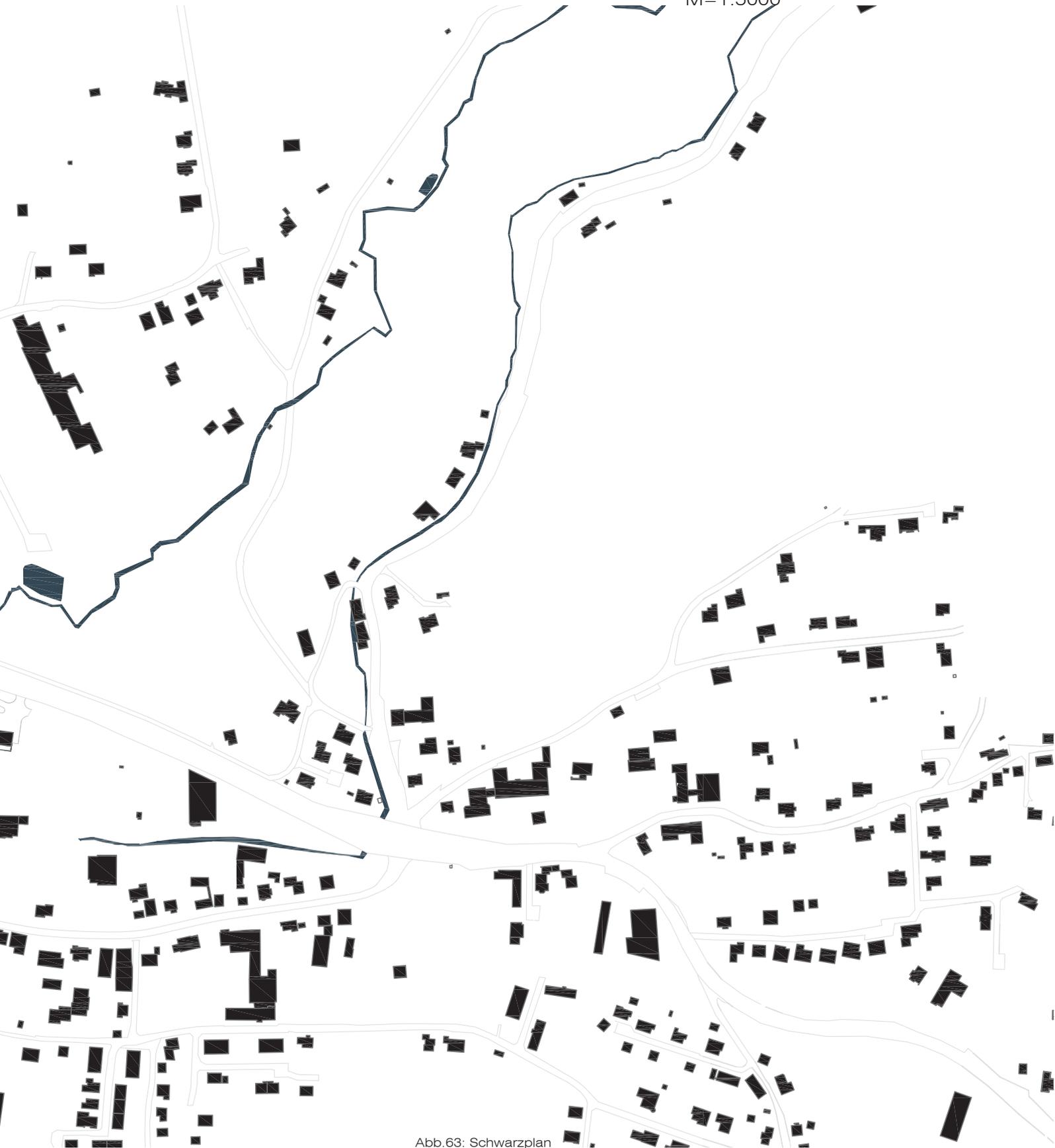


Abb.63: Schwarzplan



# COLLAGE



Abb.64: Collage Blick von der Brücke



LAGEPLAN  
M 1:1000

# LAGEPLAN

M=1:1000

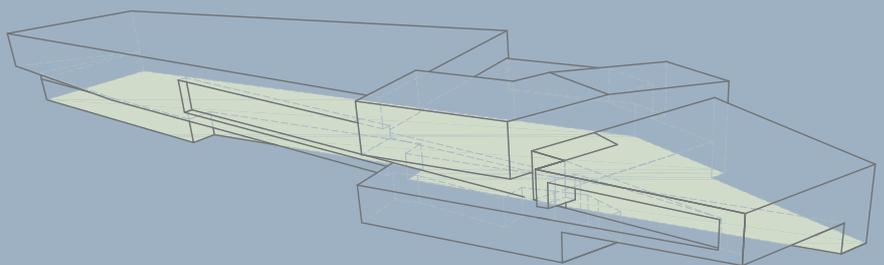


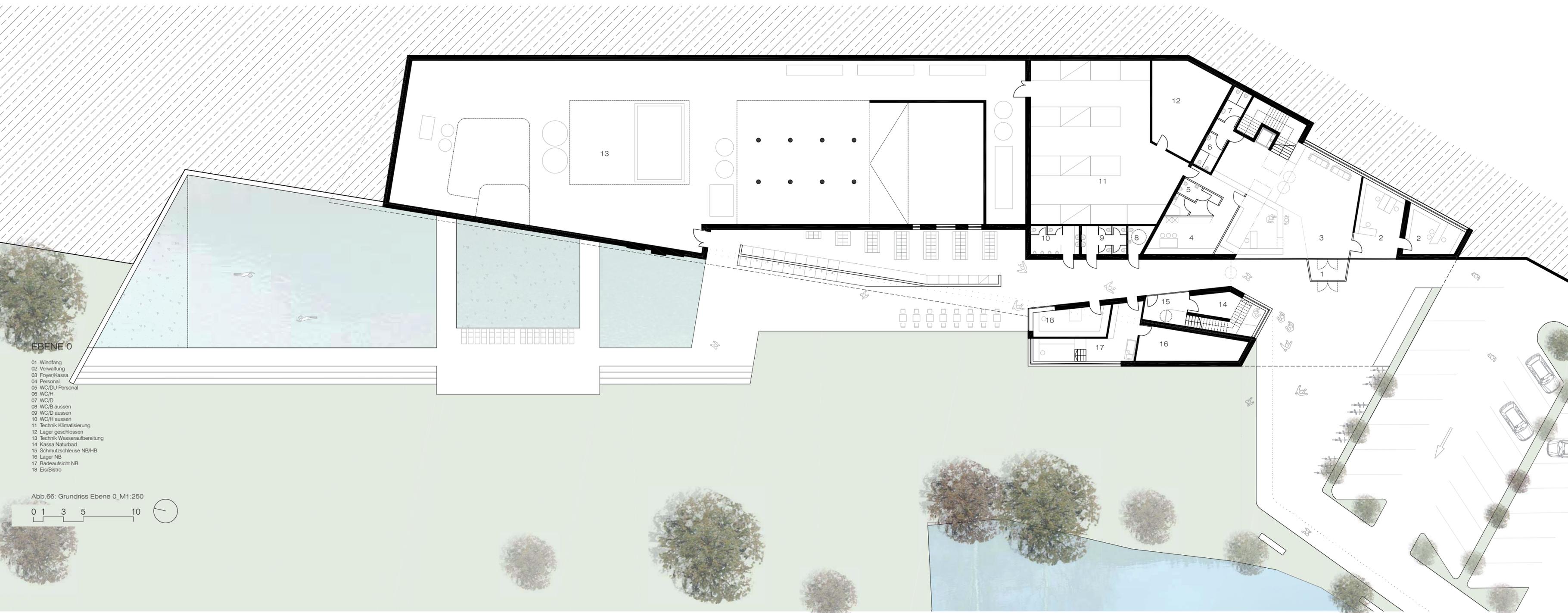
Abb.65: Lageplan mit Umgebung



# O

EBENE 0  
MASSTAB 1:250



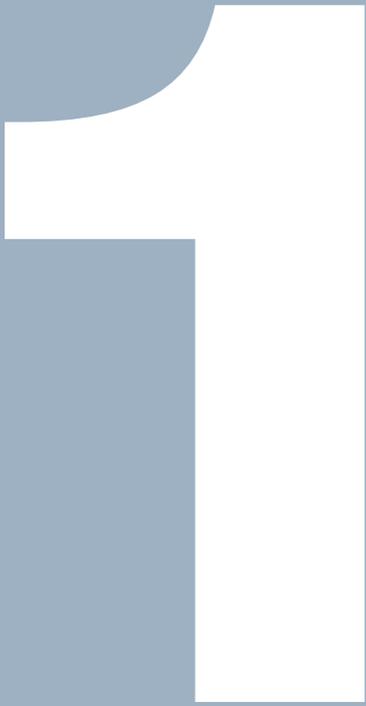


EBENE 0

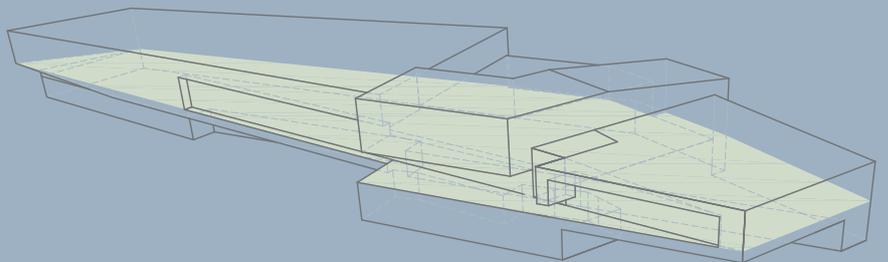
- 01 Windfang
- 02 Verwaltung
- 03 Foyer/Kassa
- 04 Personal
- 05 WC/DU Personal
- 06 WC/H
- 07 WC/D
- 08 WC/B aussen
- 09 WC/D aussen
- 10 WC/H aussen
- 11 Technik Klimatisierung
- 12 Lager geschlossen
- 13 Technik Wasseraufbereitung
- 14 Kassa Naturbad
- 15 Schmutzschleuse NB/HB
- 16 Lager NB
- 17 Badeaufsicht NB
- 18 Eis/Bistro

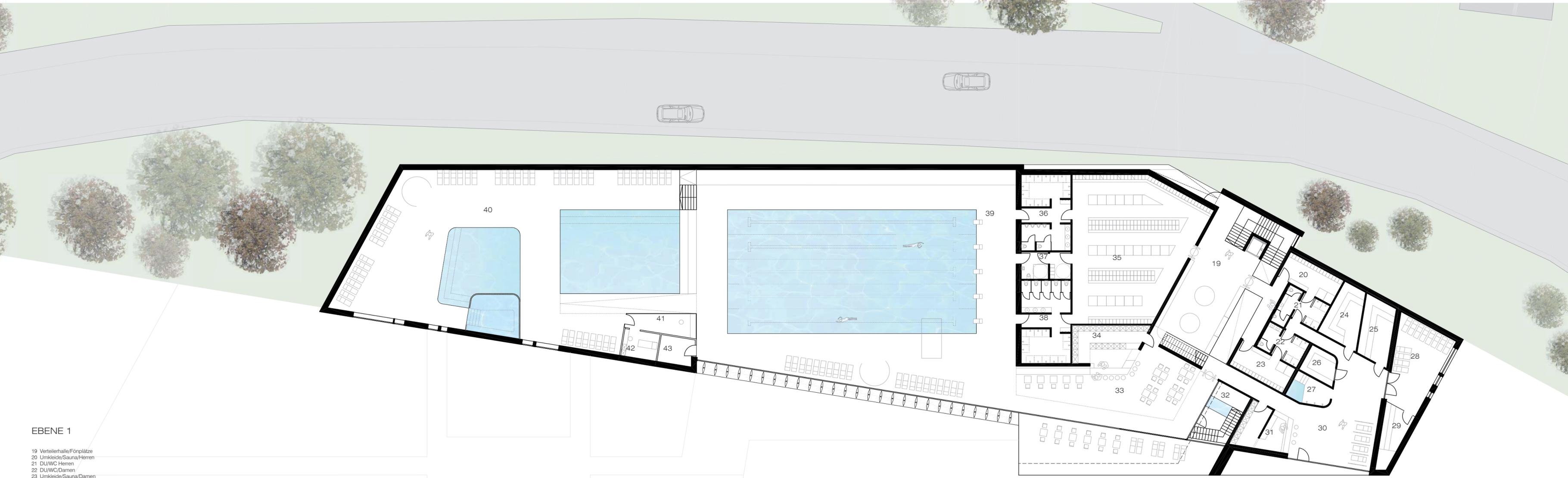
Abb.66: Grundriss Ebene 0\_M1:250





EBENE 1  
MASSSTAB 1:250





EBENE 1

- 19 Verteilerhalle/Fönplätze
- 20 Umkleide/Sauna/Herren
- 21 DU/WC Herren
- 22 DU/WC/Damen
- 23 Umkleide/Sauna/Damen
- 24 Kräutersauna
- 25 Finnsauna
- 26 Dampfbad
- 27 DU/Eisbecken
- 28 Ruheraum
- 29 Infrarotsauna
- 30 Ruhebereich
- 31 Saftbar
- 32 Schmutzschleuse NB/HB
- 33 Cafe/Bistro
- 34 Lager/Küche/Bistro
- 35 Umkleide Hallenbad
- 36 Schmutzschleuse/DU/WC/Herren
- 37 Schmutzschleuse/DU/WC/Behinderte
- 38 Schmutzschleuse/DU/WC/Damen
- 39 Schwimmerbereich
- 40 Nichtschwimmer/Kinderbereich
- 41 Bademeister
- 42 Sanitätsraum
- 43 Lager

Abb.67: Grundriss Ebene 1\_M1:250



# 2

EBENE 2  
MASSSTAB 1:250

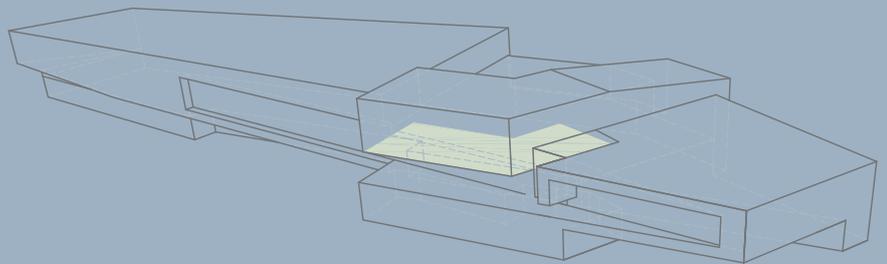


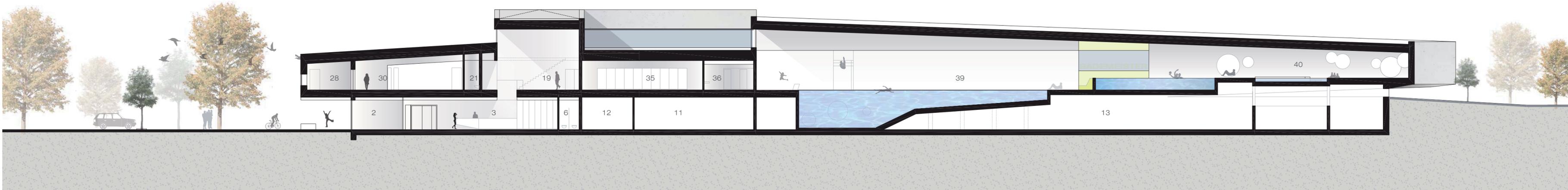
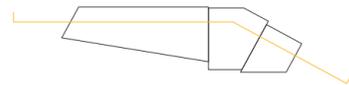
Abb.68: Grundriss Ebene 2\_M1:250

EBENE 2

- 44 Massageraum
- 45 Massageraum
- 46 Entspannungsbereich
- 47 Sanitäranlagen
- 48 Fitnessraum

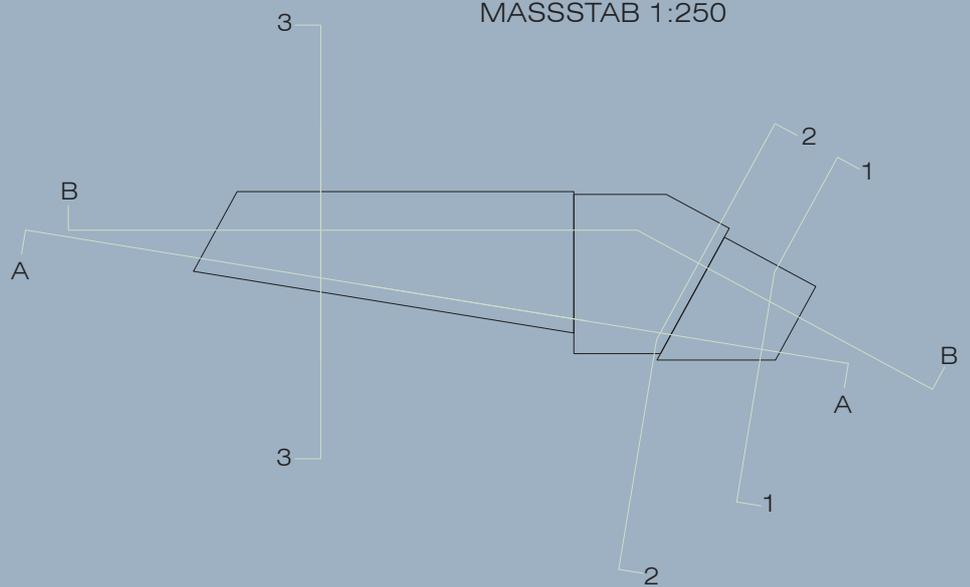


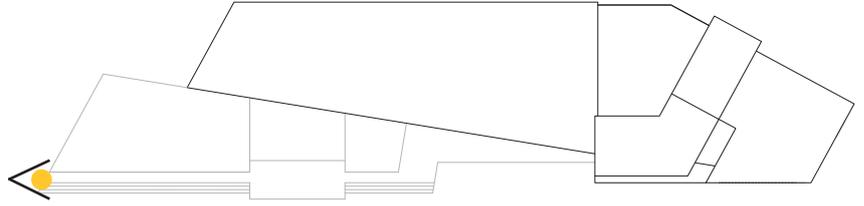
SCHNITT B



# S

## SCHNITTE MASSTAB 1:250





SCHNITT 3

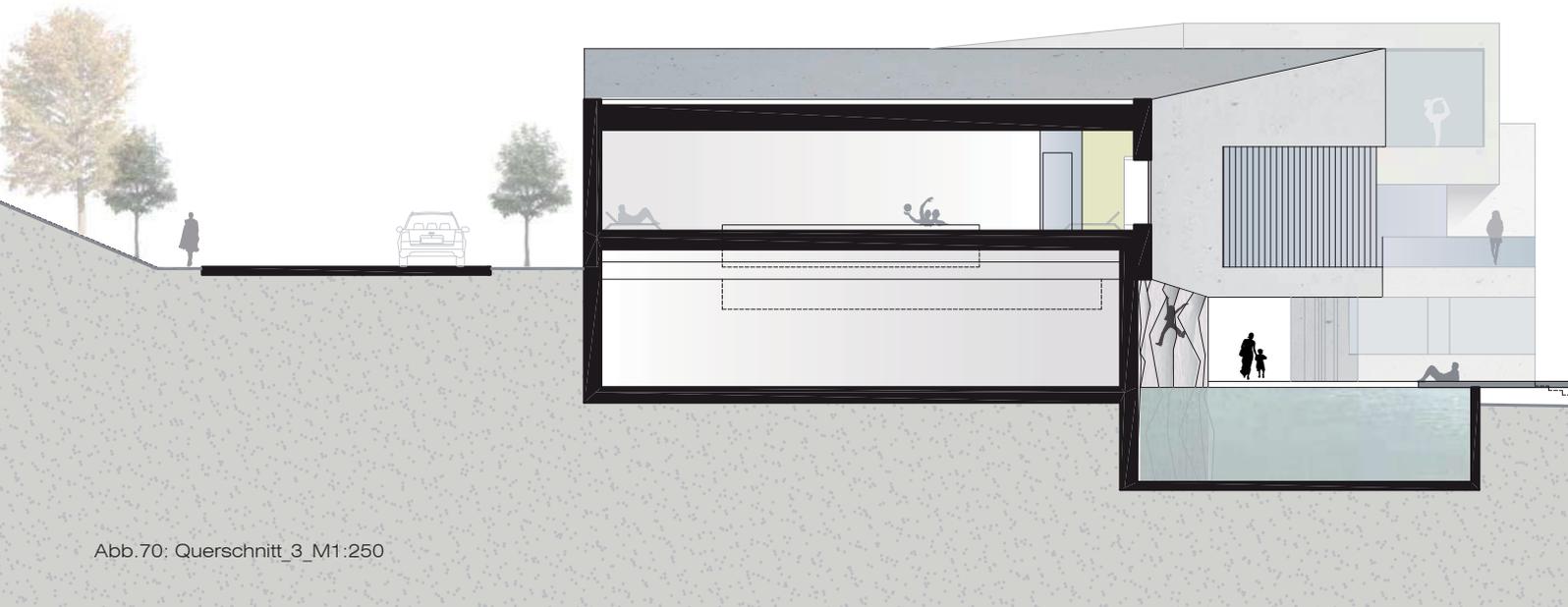
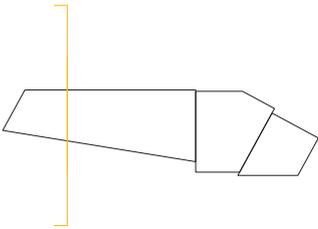


Abb.70: Querschnitt\_3\_M1:250



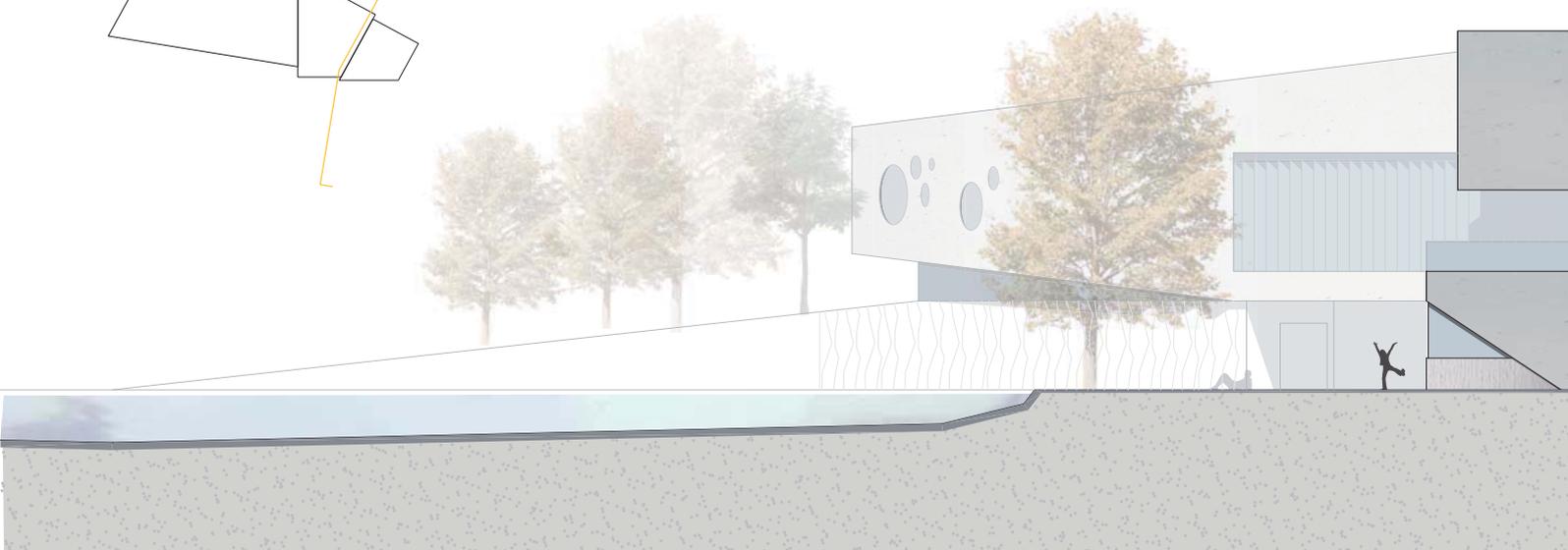
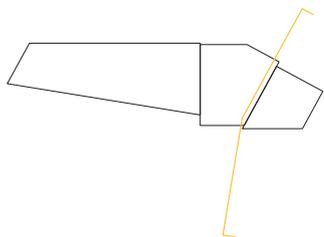
Abb.71: Aussenansicht Naturbadbereich





Abb.72: Collage Zugangsbereich

SCHNITT 2



SCHNITT 1

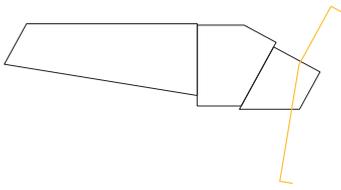


Abb.73: Querschnitt\_1\_M1:250



Abb.74: Querschnitt\_2\_M1:250

SCHNITT A



Abb.75: Längsschnitt\_A\_M1:250

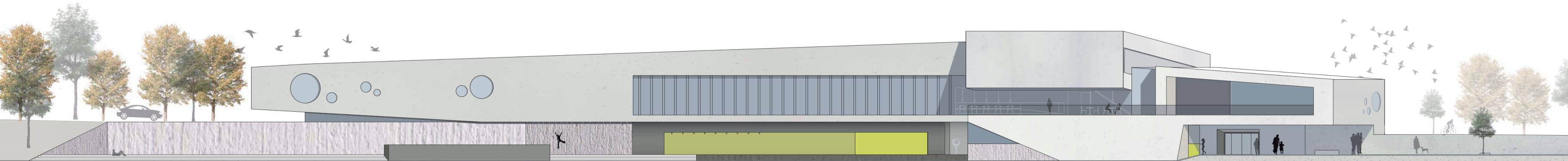


Abb.76: Westansicht\_M1:250

# 6

DIE GESTALTUNG  
GRÜNRAUM & MATERIALIEN



- Waldgebiet
- Strassenbegleitbäume
- Flussbegleitpflanzen
- neue Bepflanzung
- Einzelbäume zur Beschattung

Abb.77: Übersicht Bepflanzung

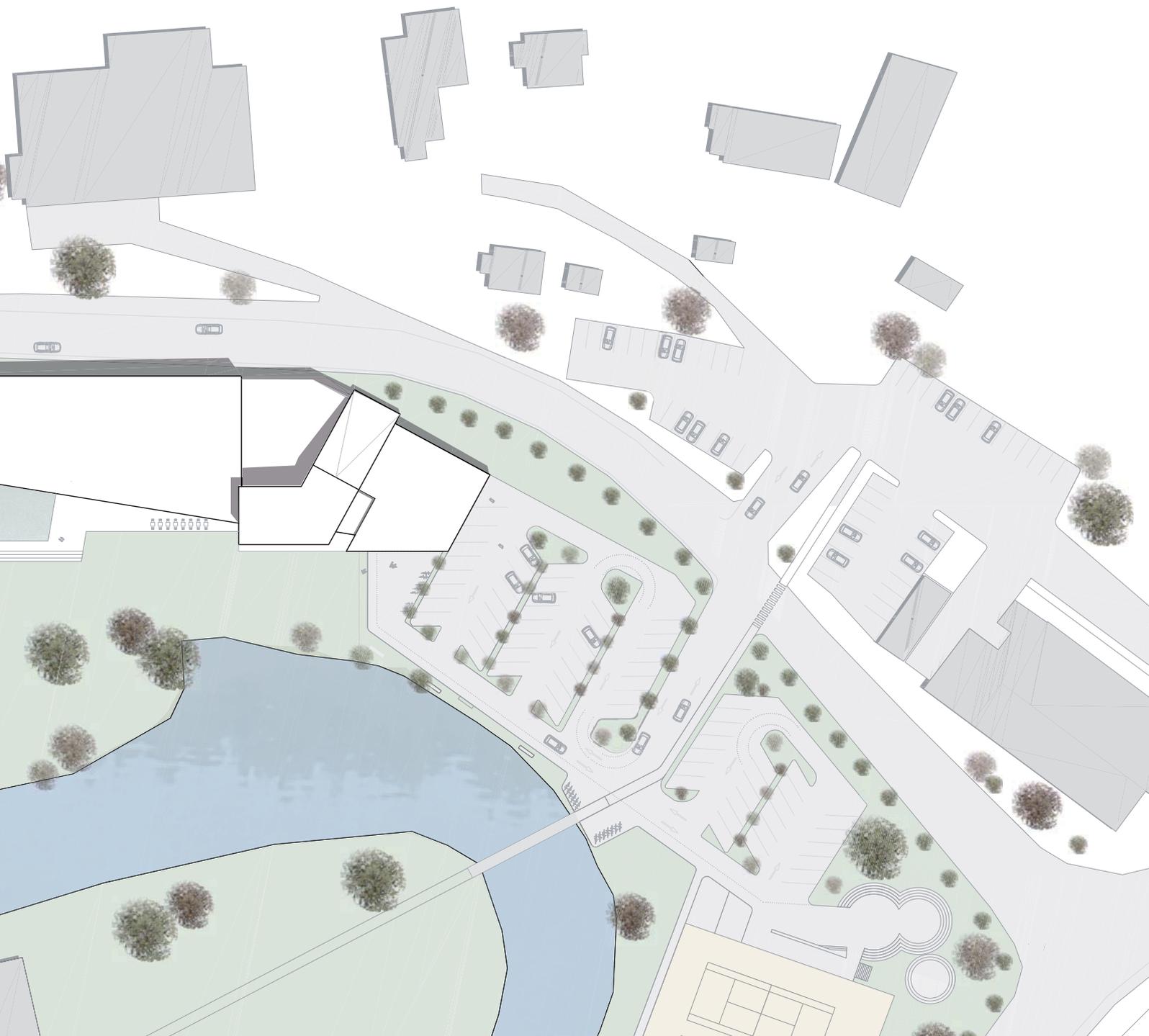


Abb.78: Grünraum

## GRÜNRÄUME BÄUME & FREIFLÄCHEN

Die bestehenden Grünbereiche werden in vier Zonen unterteilt: Wald, Strassenbegleitholz, Flussbegleitholz und einzelne Solitäre bäume. Das nordwestlich gelegene Waldgebiet erstreckt sich westlich der Großen Mühl und definiert die angrenzende Geländeerhebung. Entlang der Großen Mühl findet man mittelgroße Sträucher bis kleine Bäume als Begleitbewuchs an beiden Uferseiten, welche teilweise durch vegetationsfreie Bereiche aufgelockert sind. Daraus ergeben sich Möglichkeiten zur Nutzung als Badeeinstiege.

Die begleitenden Bäume an der nördlichen Landesstrasse definieren die Böschungskrone des Geländes und schützen das angrenzende Wohngebiet vor Verkehrslärm. Die vereinzelt solitären Bäume sind auf den Freiflächen verteilt und bieten so Schattenplätze für Badegäste. Die geplante Bepflanzung an den Parkflächen soll zum einen die Natürlichkeit des Areals unterstreichen und zum anderen die umliegenden Parkplätze beschatten.



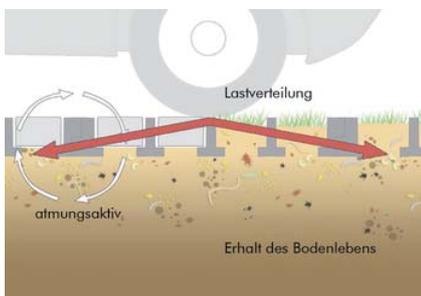


Abb.80: Bodenschutz

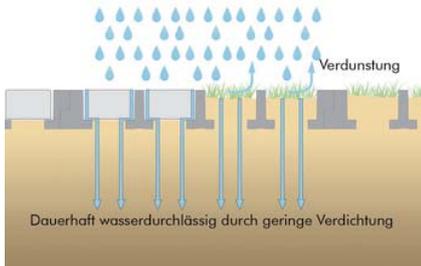


Abb.81: Wasserhaushalt



Abb.82: Grundwasserschutz

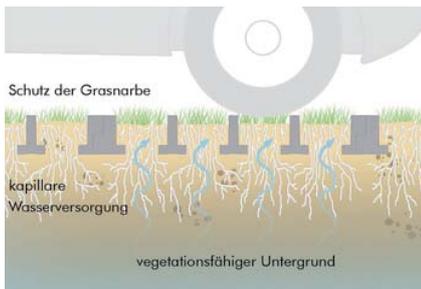


Abb.83: Vegetationsfähigkeit



Abb.79: Übersicht Parkplatz

## PARKFLÄCHEN

Die Parkflächen werden mit Rasenwaben/Rasengitter ausgestattet, welche die Versickerung von Niederschlagswasser gewährleisten. Zum Einsatz könnte das Produkt TTE (TRENKEN-TRAGEN-ENTWÄSSERN) von der Firma Hübner-Lee kommen, da diese Platten eine großflächige Lastverteilung schaffen um die Aufbauhöhe der Trag-schicht zu minimieren und die Wasserdurchlässigkeit durch die geringe Verdichtung besser bewältigen.

Durch das modulare System können die Waben mit verschiedensten Steinen befüllt werden um z.B. eine Parkplatzmarkierung oder Abtrennung zu schaffen. Des Weiteren können Bäume durch Auswechslung der Elemente ungehindert Platz zum wachsen finden.



Abb.84: Parkplatzgestaltungsschema

## MATERIALIEN OBERFLÄCHEN & FARBEN

Durch die Wahl der Oberflächen und Farben erlangt das Gebäude die gewünschte Außenwirkung und Präsenz, welche für die visuelle Wahrnehmung ausschlaggebend ist. Das vorliegende Gestaltungskonzept geht dahin, die untere Ebene, also den Bereich des Naturbades, in der Landschaft optisch verschwinden zu lassen bzw. diesen zurückzudrängen, um mit der Natürlichkeit der Umgebungsstopographie nicht in Konkurrenz zu treten.. Der obere Teil sollte sich jedoch klar und schlicht präsentieren und bereits von weiter Entfernung wahrgenommen werden können..



Abb.85: Sichtbeton gestockt mit Moosgrafitti

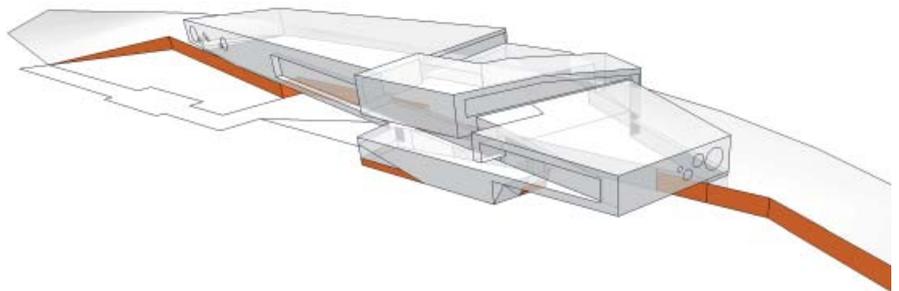


Abb.86: Weissbeton glatt

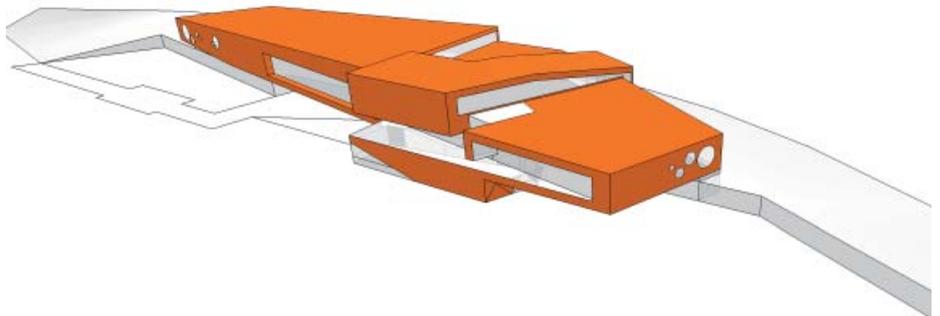


Abb.87: Glasfassade mit vertikalen Teilungen

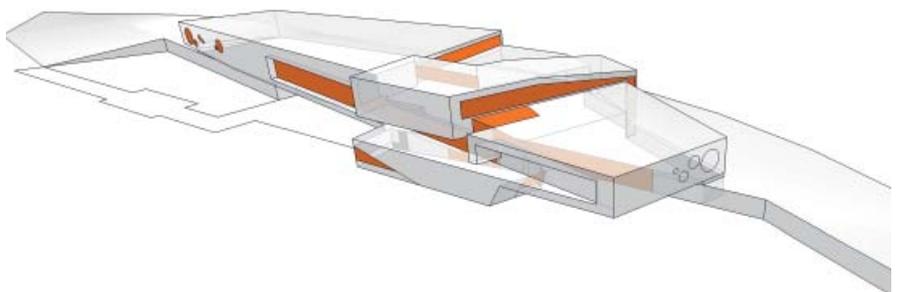




Abb.88: verspiegeltes Glas im Saunabereich

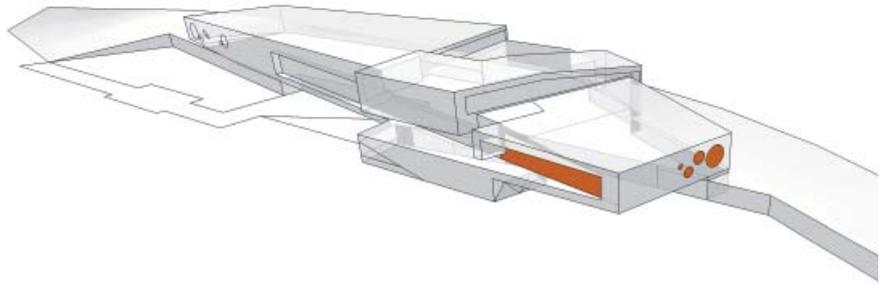
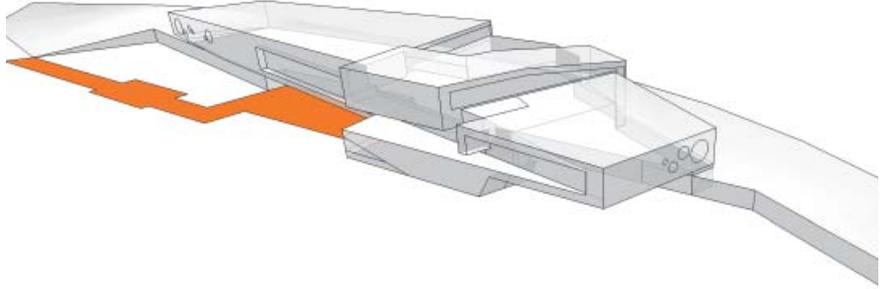
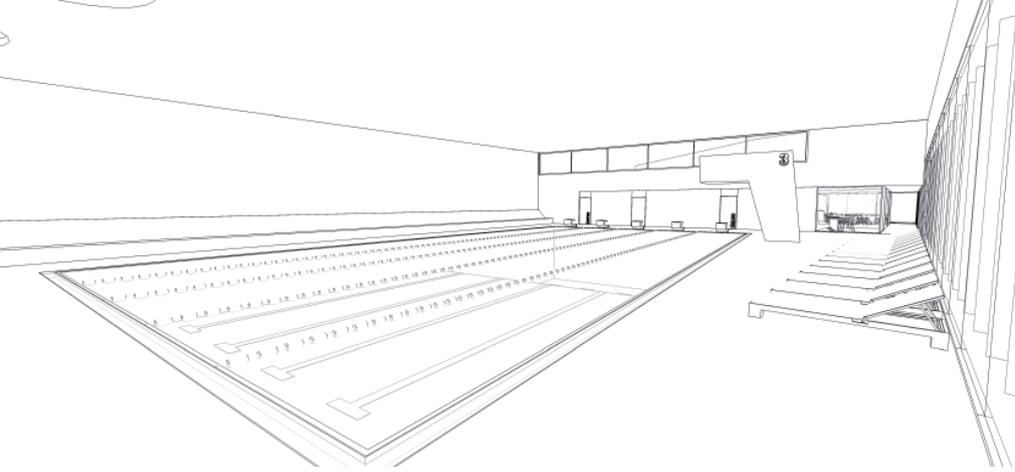


Abb.89: Holzbelag im Terrassenbereich



7

DIE PERSPEKTIVEN  
RAUMSTIMMUNGEN



## SCHWIMMER

Der Schwimmerbereich verfügt über ein Becken mit einer Größe von 12,5\*25m. Die Beckentiefe variiert von 180 cm bis zu 380 cm im Sprungbereich. Die ausreichende Belichtung der Schwimmhalle wird durch die großflächige Glasfassade an der Westseite gewährleistet.

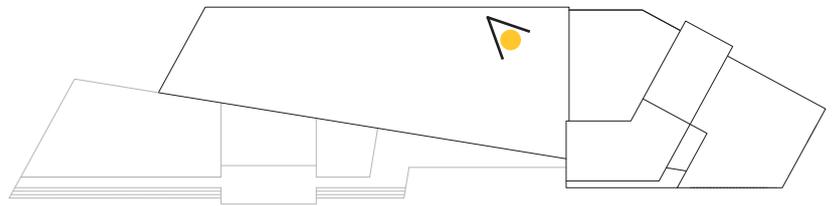
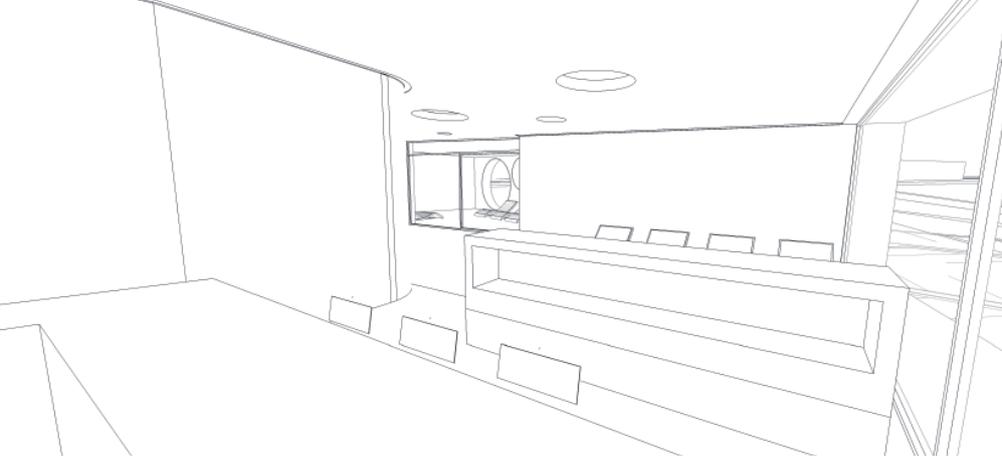


Abb.90: Collage Schwimmerbereich



## SAUNA|WELLNESS

Der Saunabereich liegt im südlichsten Gebäudeteil und ist durch Verbindungswege mit der Schwimmhalle und dem Bistro verbunden. Der geschlossene Außenbereich verfügt über runde Öffnungen mit Blick in das Ortszentrum. Durch die verspiegelten Glasflächen ist die Intimsphäre gewährleistet.

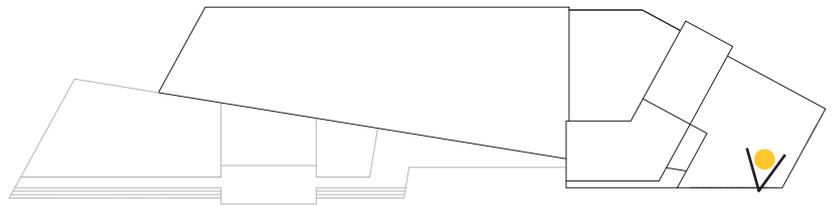
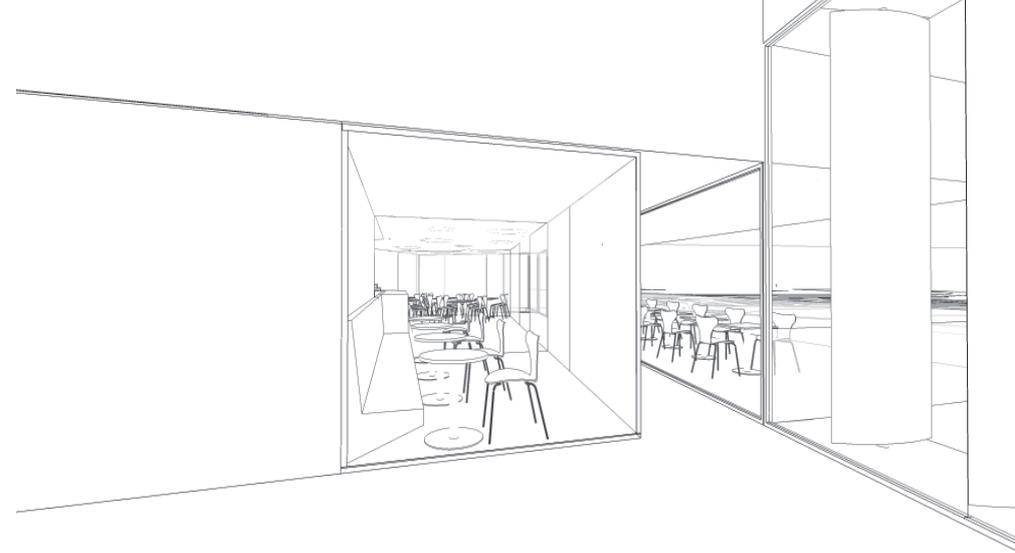


Abb.91: Collage Saunabereich



## CAFE/BISTRO

Durch die transparente Abtrennung zur Schwimmhalle entsteht ein in sich abgeschlossener Raum, der jedoch Einblicke in die Schwimmhalle und einen Ausblick in die Natur ermöglicht. Das Cafe ist von beiden Bereichen, sprich genauer vom Hallenbad und der Sauna, zugänglich. Angrenzend bietet die überdachte Terrasse Möglichkeit zur Entspannung und Erholung.

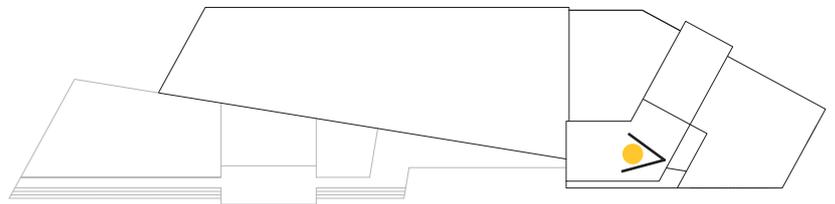
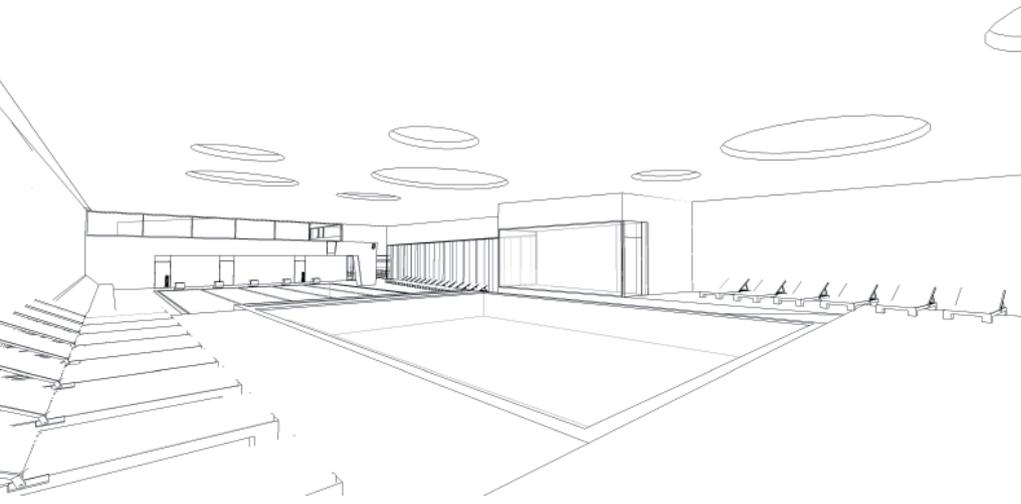


Abb.92: Collage Cafe/Bistro



## NICHTSCHWIMMER

Der Nichtschwimmerbereich ist vom Schwimmerbereich durch einen Niveausprung getrennt und nur durch eine Rampe oder die seitlichen Stufen zu erreichen. Das Lehrschwimmbecken ist 120 cm tief und kann somit auch für Wassergymnastik oder ähnliches verwendet werden.

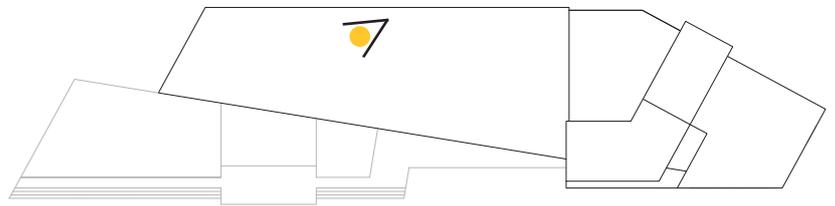


Abb.93: Collage Nichtschwimmerbereich



## DANKE

Diese Arbeit wäre ohne die Unterstützung und Motivation einiger wichtiger Menschen in meinem Leben nicht zustande gekommen.

Ich danke daher meiner Familie für die Möglichkeit und Unterstützung während meiner Studienzeit. Ein großer Dank gilt vor allem meiner Freundin Lisi für die aufbauende Motivation.

Zuletzt möchte ich Frau Prof. Christa Illera für die Geduld und ihre professionelle Betreuung danken.

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb.1: Oberösterreich mit Mühlviertel  
eigene Grafik
- Abb.2: Bezirk Rohrbach -  
eigene Grafik
- Abb.3: Schulen im Bezirk -  
eigene Grafik
- Abb.4: Schultypenverteilung  
Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/dokumentationen/BildungKultur/index.html](http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/BildungKultur/index.html)
- Abb.5: Klassenverteilung/  
Schultyp  
Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/dokumentationen/BildungKultur/index.html](http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/BildungKultur/index.html)
- Abb.6: Hallenbäder im Bezirk -  
eigene Grafik
- Abb.7: Bevölkerungsentwicklung 2001-2011  
Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/interaktive\\_karten/074390.html](http://www.statistik.at/web_de/interaktive_karten/074390.html)
- Abb.8: Jährliche Geburtenbilanz 2001-2011  
Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/interaktive\\_karten/074390.html](http://www.statistik.at/web_de/interaktive_karten/074390.html)
- Abb.9: Wanderungsbilanz 2001-2011  
Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/interaktive\\_karten/074390.html](http://www.statistik.at/web_de/interaktive_karten/074390.html)
- Abb.10: Wanderungsbilanz 2001-2011  
Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/interaktive\\_karten/074390.html](http://www.statistik.at/web_de/interaktive_karten/074390.html)
- Abb.11: Tourismusschwerpunkte  
eigene Grafik
- Abb.12: große Mühl  
Quelle: <http://media.tourdata.at/file/pic800x/82fe45bf6a5aba0c7b1c0a71f9845404.tif>
- Abb.13: Skigebiet Hochficht  
Quelle: <http://medienservice.oberoesterreich.at/detail/article/oberoesterreich-wo-sich-der-winter-willkommen-fuehlt.html>
- Abb.14: Schöneben Langlaufgebiet  
Quelle: <http://http://media.tourdata.at/display/pic800x/ca59ba3aea6ef2f4bd95f88cd0b007cf.jpg>
- Abb.15: Lipno Stausee  
Quelle: [http://www.nebeske.cz/wp-content/uploads/2013/07/lipno\\_cerna.jpg](http://www.nebeske.cz/wp-content/uploads/2013/07/lipno_cerna.jpg)
- Abb.16: Schwarzplan mit Bebauung  
eigene Grafik
- Abb.17: Bauplatzfoto  
eigenes Foto
- Abb.18: Bauplatzfoto  
eigenes Foto
- Abb.19: Bauplatzfoto  
eigenes Foto
- Abb.20: Übersicht Fotostandorte  
eigene Grafik
- Abb.21: Luftbild Bauplatz  
eigene Grafik mit Grundlagenquelle: <https://doris.ooe.gv.at/>
- Abb.22: altes Hallenbad  
Quelle: <http://www.meinbezirk.at/haslach-an-der-muehl/politik/endgueltiges-aus-fuer-das-haslacher-hallenbad-d511903.html>
- Abb.23: altes Hallenbad  
Quelle: <http://www.haslach.ooe.gv.at>
- Abb.24: altes Hallenbad  
Quelle: <http://www.meinbezirk.at/haslach-an-der-muehl/politik/endgueltiges-aus-fuer-das-haslacher-hallenbad-d511903.html>
- Abb.25: Grafik Hallenbadinitiative  
Quelle: [https://www.facebook.com/Hallenbad.RohrbachBerg/timeline?ref=page\\_internal](https://www.facebook.com/Hallenbad.RohrbachBerg/timeline?ref=page_internal)
- Abb.26: Standortveränderung  
eigene Grafik
- Abb.27: Freizeitbereiche  
eigene Grafik
- Abb.28: Position 1 - eigene Grafik
- Abb.29: Position 2 - eigene Grafik
- Abb.30: Flächenwidmungsplan  
eigene Grafik
- Abb.31: Verkehrsverteilung  
eigene Grafik
- Abb.32: Grafik Erreichbarkeit  
eigene Grafik
- Abb.33: Höhenschichtlinien  
eigene Grafik
- Abb.34: Blick Richtung Süden  
eigene Grafik
- Abb.35: Blick Richtung Norden  
eigene Grafik
- Abb.36: Blick Richtung Westen  
eigene Grafik
- Abb.37: Mai 18.<sup>oo</sup> - eigene Grafik
- Abb.38: Juli 18.<sup>oo</sup> - eigene Grafik
- Abb.39: September 18.<sup>oo</sup>  
eigene Grafik
- Abb.40: derzeitige Position Aussenbecken  
eigene Grafik
- Abb.41: ursprüngliche Position Aussenbecken  
eigene Grafik
- Abb.42: Überflutungsfläche HQ100  
eigene Grafik
- Abb.43: Systemschnitt Bauplatz mit Hochwasser  
eigene Grafik
- Abb.44: Hochwasser 2013  
eigenes Foto
- Abb.45: Bebauungskonzept  
eigene Grafik
- Abb.46: Verknüpfungen der Freiräume  
eigene Grafik
- Abb.47: Verknüpfungen der Freizeitaktivitäten  
eigene Grafik
- Abb.48: Systemschnitt Bebauungskonzept  
eigene Grafik
- Abb.49: Formfindungsstudie  
eigene Grafik
- Abb.50: Entwurfsskizzen  
eigene Grafik
- Abb.51: Entwurfsskizze Schnitt  
eigene Grafik
- Abb.52: Explosionsgrafik Raumprogramm  
eigene Grafik
- Abb.53: Axonometrie Raumprogramm  
eigene Grafik
- Abb.54: Wasserflächenverteilung  
eigene Grafik
- Abb.55: Nass-/Trockenbereich  
eigene Grafik
- Abb.56: Erschließungssystem vertikal  
eigene Grafik
- Abb.57: Umkleidebereiche  
eigene Grafik
- Abb.58: Schmutzschleusen bereiche  
eigene Grafik
- Abb.59: Sanitäräumlichkeiten  
eigene Grafik
- Abb.60: Erschließung Hallenbadbesucher  
eigene Grafik
- Abb.61: Erschließung Saunagäste  
eigene Grafik

Abb.62: Erschließung Naturbad-  
besucher

eigene Grafik

Abb.63: Schwarzplan

eigene Grafik

Abb.64: Collage Blick von der  
Brücke

eigene Grafik

Abb.65: Lageplan mit Umgebung

eigene Grafik

Abb.66: Grundriss Ebene 0

eigene Grafik

Abb.67: Grundriss Ebene 1

eigene Grafik

Abb.68: Grundriss Ebene 2

eigene Grafik

Abb.69: Längsschnitt B

eigene Grafik

Abb.70: Querschnitt 3

eigene Grafik

Abb.71: Aussenansicht Naturbad-  
bereich

eigene Grafik

Abb.72: Collage Zugangsbereich

eigene Grafik

Abb.73: Querschnitt 1

eigene Grafik

Abb.74: Querschnitt 2

eigene Grafik

Abb.75: Längsschnitt A

eigene Grafik

Abb.76: Westansicht

eigene Grafik

Abb.77: Übersicht Bepflanzung

eigene Grafik

Abb.78: Grünraum

eigene Grafik

Abb.79: Übersicht Parkplatz

eigene Grafik

Abb.80: Bodenschutz

Quelle: <http://www.huebner-lee.de/rasengitter-aussenanlagen/>

Abb.81: Wasserhaushalt

Quelle: <http://www.huebner-lee.de/rasengitter-aussenanlagen/>

Abb.82: Grundwasserschutz

Quelle: <http://www.huebner-lee.de/rasengitter-aussenanlagen/>

Abb.83: Vegetationsfähigkeit

Quelle: <http://www.huebner-lee.de/rasengitter-aussenanlagen/>

Abb.84: Parkplatzgestaltungssch  
ema

Quelle: <http://www.huebner-lee.de/referenzen/referenzprojekte/referenzen-aussenanlagen/>

Abb.85: Sichtbeton gestockt

Quelle: [http://ourfootprintrenfrew.somethingcollective.ca/wp-content/uploads/2012/11/Our-Footprint\\_Big-Mural-47.jpg](http://ourfootprintrenfrew.somethingcollective.ca/wp-content/uploads/2012/11/Our-Footprint_Big-Mural-47.jpg)

Abb.86: Weissbeton glatt

Quelle: <http://www.wbw.ch/de/heft/artikel/leseprobe/2014-05-anziehungskraft-und-ausstrahlung.html>

Abb.87: Glasfassade mit vertikaler  
teilung

Quelle: <http://static.panoramio.com/photos/large/56657637.jpg>

Abb.88: verspiegeltes Glas im  
Saunabereich

Quelle: <http://www.glas-rahmen.com/index.php?id=113>

Abb.89: Holzbelag im Freibereich

Quelle: [http://www.ptgb.at/wp-content/gallery/schwimmteich-02/copy\\_0\\_img\\_5537.jpg](http://www.ptgb.at/wp-content/gallery/schwimmteich-02/copy_0_img_5537.jpg)

Abb.90: Collage Schwimmerbe-  
reich

eigene Grafik

Abb.91: Collage Saunabereich

eigene Grafik

Abb.92: Collage Nichtschwim-  
merbereich

eigene Grafik

Abb.93: Collage Cafe/Bistro

eigene Grafik

## LITERATURVERZEICHNIS

Gierlinger, H. (1991). *Webermarkt Haslach a.d. Mühl*. Rohrbach: Deutschbauer Druckerei Ges.m.b.H

Land Oberösterreich. *Unser Bezirk* (download am 02.12.2014)  
[http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/ooe/hs.xsl/12889\\_DEU\\_HTML.htm](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/ooe/hs.xsl/12889_DEU_HTML.htm)

Marktgemeinde Haslach a.d. Mühl. *Zahlen und Fakten* (download am 20.12.2014)  
<http://www.haslach.ooe.gv.at/system/web/fakten.aspx?menuonr=218727817>

Land Oberösterreich. *Schulstatistik-regionale Auswahl* (download am 12.11.2014)  
<http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/internetstatistik/InternetStatistikSuchen1.jsp?regionalauswahl=Bezirke&kategorie=schulen&art=&kartenSel=0>

Land Oberösterreich. *Verkehrserhebung 2012* (download am 17.12.2014)  
<http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/internetstatistik/InternetStatistikSuchen1.jsp?regionalauswahl=Bezirke&kategorie=ve2012&art=&kartenSel=0>

Statistik Austria. *Bevölkerungsentwicklung in Österreich nach Gemeinden* (download am 12.01.2015)  
[http://www.statistik.at/web\\_de/interaktive\\_karten/074390.html](http://www.statistik.at/web_de/interaktive_karten/074390.html)

Oberösterreich.at. *Tourismusverband Böhmerwald* (download am 07.02.2015)  
<http://www.oberoesterreich.at/regionen/unsere-regionen-und-reiseziele/muehlviertel/oesterreich/poi/430001347/tourismusverband-boehmerwald.html?exp=5>

Bezirks Rundschau. *Bezirks-SP fordert Hallenbad* (download am 14.01.2015)  
<http://www.meinbezirk.at/haslach-an-der-muehl/politik/bezirks-sp-fordert-hallenbad-d1180767.html>  
<http://www.meinbezirk.at/haslach-an-der-muehl/politik/endgueltiges-aus-fuer-das-haslacher-hallenbad-d511903.html>